

AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Konjunkturmfrage

1. Quartal 2020



LIECHTENSTEIN

Herausgeber und Vertrieb	Amt für Statistik Äulestrasse 51 9490 Vaduz Liechtenstein T +423 236 68 76 F +423 236 69 36 www.as.llv.li	
Auskunft	Simon Gstöhl Karin Knöllner info.as@llv.li	T +423 236 68 77 T +423 236 64 54
Thema	4 Volkswirtschaft	
Erscheinungsweise	Vierteljährlich	
Copyright	Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet. © Amt für Statistik	

Inhaltsübersicht

A Einführung in die Ergebnisse	
1 Vorwort	5
2 Hauptergebnisse	6
B Industrie und warenproduzierendes Gewerbe	9
3 Metallindustrie und -gewerbe	13
4 Nichtmetallindustrie und -gewerbe	17
5 Baugewerbe	21
C Dienstleistungen	25
6 Banken	29
7 Versicherungen	33
8 Detailhandel	37
9 Allgemeine Dienstleistungen	41
D Methodik	44
10 Fragebogen der Konjunkturumfrage	46

A Einführung in die Ergebnisse

1 Vorwort

Die in dieser Publikation präsentierten Konjunkturtendenzen für Liechtenstein basieren auf der Konjunkturumfrage des Amtes für Statistik. Die Erhebung wird quartalsweise bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Unternehmen durchgeführt. Die Fragebögen bestehen aus Einschätzungen (qualitativen Fragen) hinsichtlich der jüngst vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsaktivitäten.

Die Konjunkturumfrage wurde auf das 1. Quartal 2020 umfassend erneuert. Dabei wurde die Methodik angepasst und es wurden zum ersten Mal auch die Angaben von Unternehmen im Dienstleistungssektor erhoben. Um ein Zusammenfallen der methodischen Änderungen (bzw. ein Bruch in der Zeitreihe) mit der ausserordentlichen

wirtschaftlichen Situation Anfang 2020 zu verhindern, wurden die Werte des Industriesektors der fünf vorangegangenen Quartale anhand der überarbeiteten Methodik neu geschätzt.

Der Fragebogen wurde am 3. April 2020 an die teilnehmenden Unternehmen versandt. Für das 1. Quartal 2020 haben sich 43 Unternehmen des Industriesektors und 35 Unternehmen des Dienstleistungssektors an der Konjunkturumfrage beteiligt. Dies entspricht beschäftigungsmässig einem Anteil von 70% des Industriesektors bzw. 25% des erhobenen Dienstleistungssektors.

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.as.llv.li.

Vaduz, 14. Mai 2020

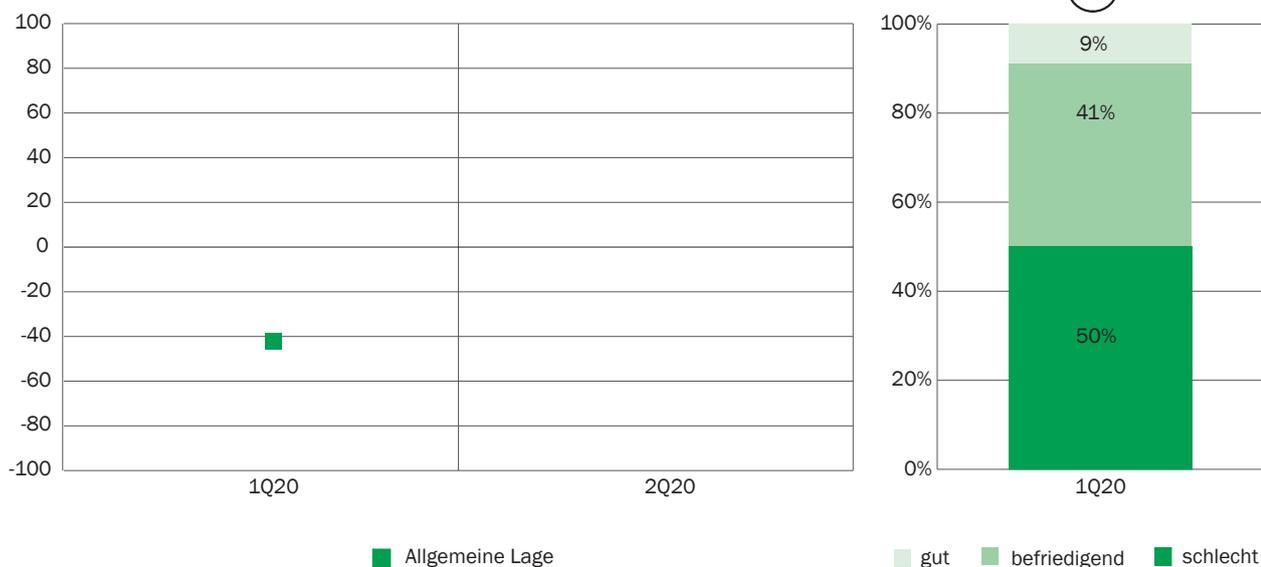
**AMT FÜR STATISTIK
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN**

2 Hauptergebnisse

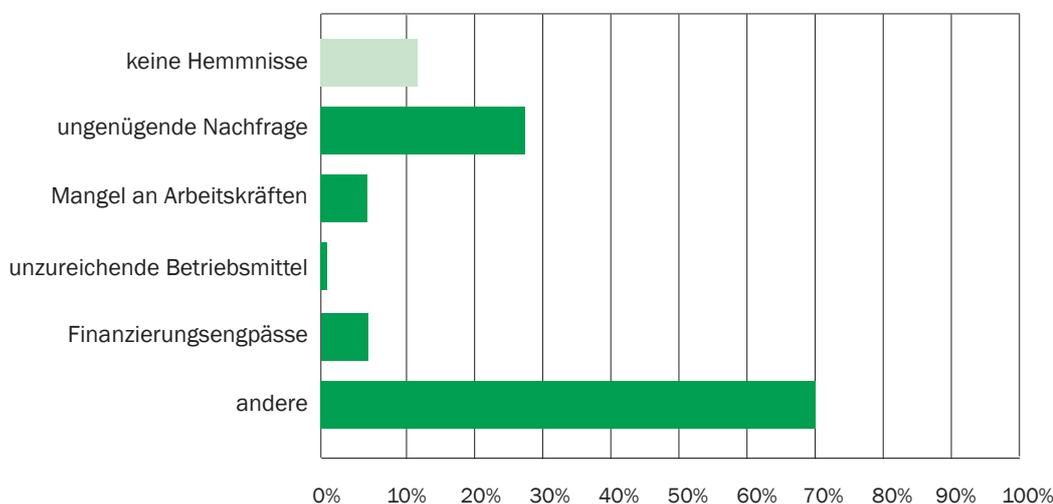
Am Ende des 1. Quartals wird die allgemeine Lage in der Industrie und bei den Dienstleistungsunternehmen gemäss der vom Amt für Statistik durchgeführten Konjunkturumfrage weitgehend als schlecht beurteilt. 50% der befragten Unternehmen (gewichtet nach Beschäftigten) bezeichnen die allgemeine Geschäftslage als schlecht und 41% als befriedigend. Gleichzeitig erfreuen sich immerhin 9% über eine gute allgemeine Lage.

Auch für das 2. Quartal zeigen sich die Unternehmen wenig optimistisch. Es wird weitgehend mit einer weiteren Verschlechterung der allgemeinen Lage gerechnet. Grund dafür sind der mit der COVID-19-Pandemie einhergehende Nachfragerückgang sowie Probleme bei den Lieferketten. Die Auswirkungen auf den Personalbestand dürften sich gemäss Befragten in Grenzen halten. Für das 2. Quartal wird diesbezüglich allgemein mit einer stabilen Tendenz gerechnet.

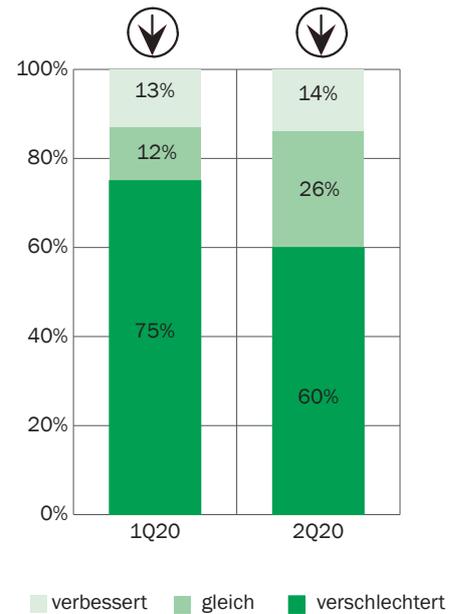
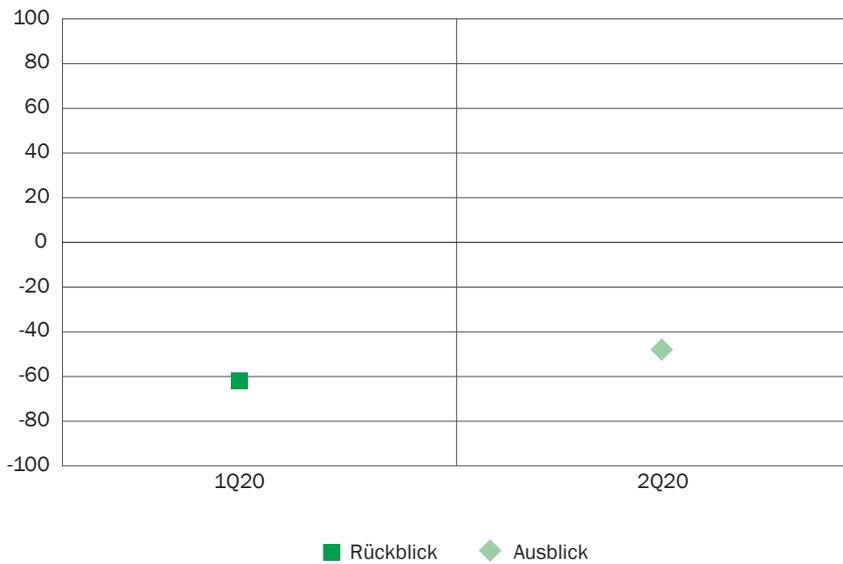
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



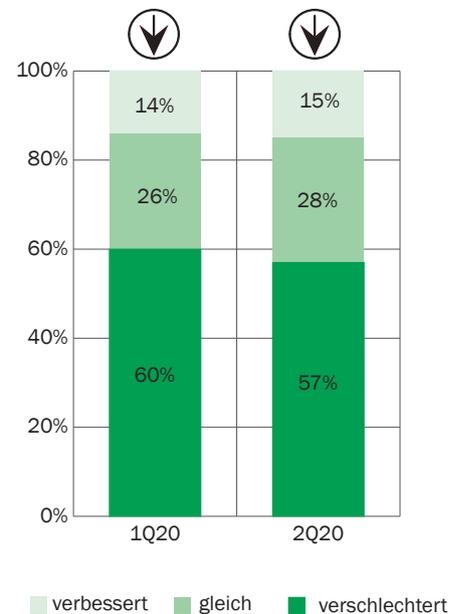
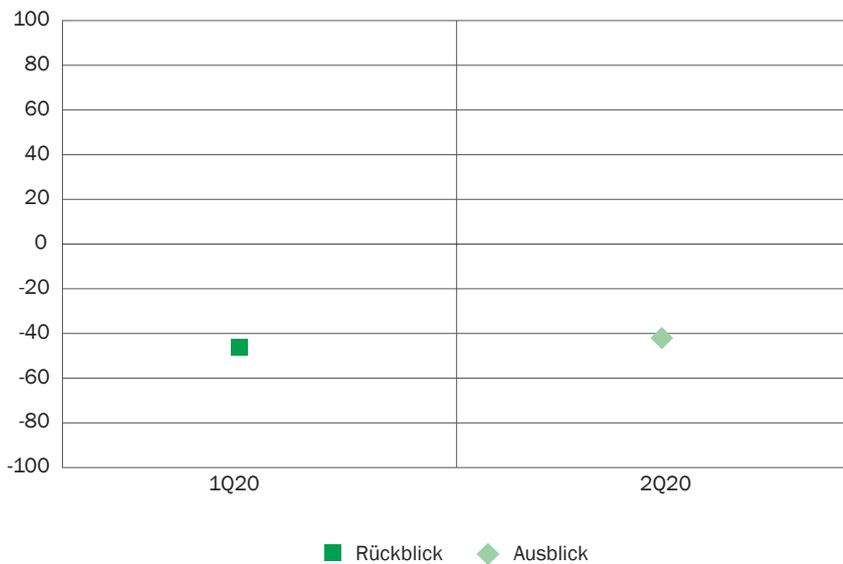
Produktions- / Leistungshemmnisse



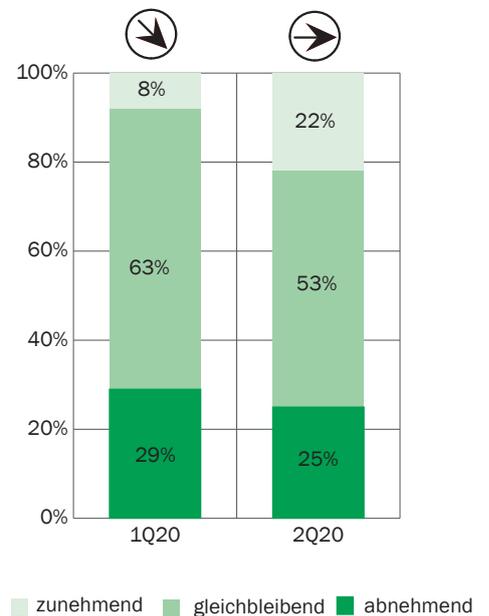
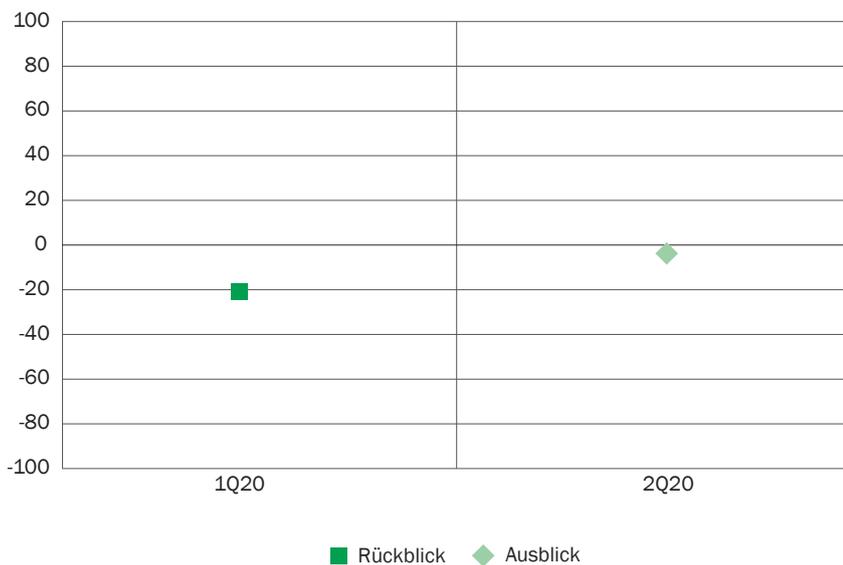
Allgemeine Lage - Entwicklung



Rentabilität



Personalbestand

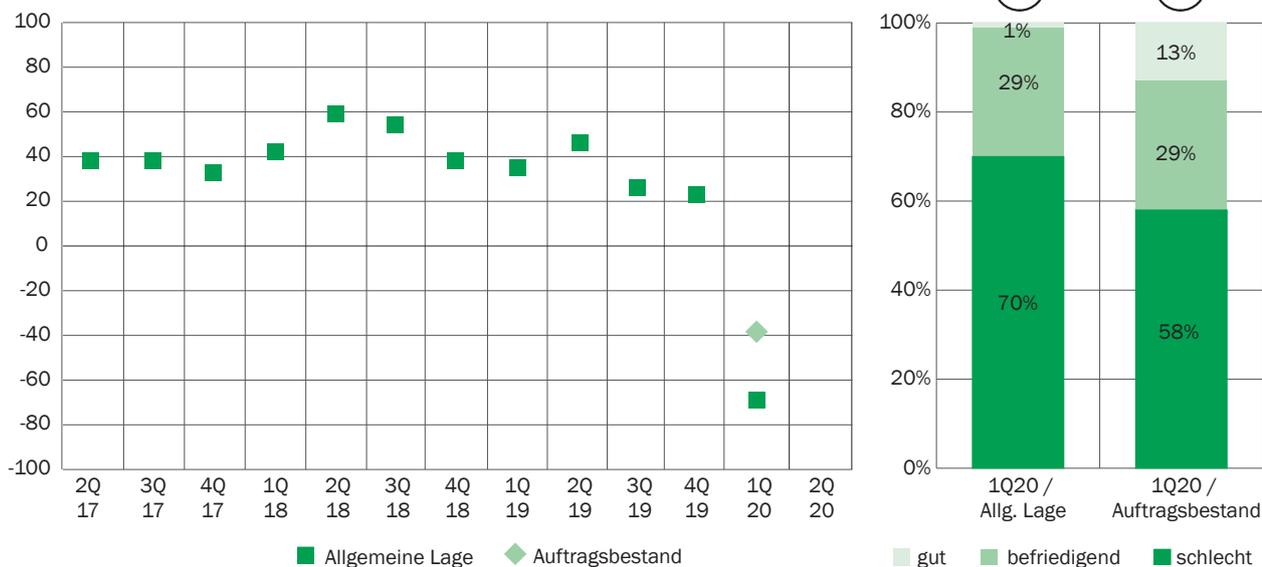


B Industrie und warenproduzierendes Gewerbe

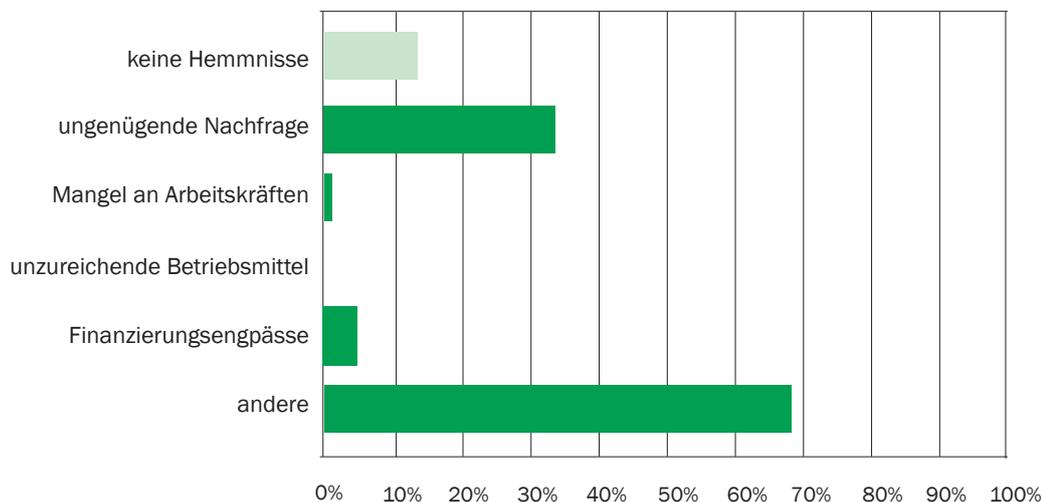
Die COVID-19-Pandemie hinterlässt deutliche Spuren bei den Industrieunternehmen. Rund 70% der befragten Unternehmen schätzen die allgemeine Lage am Ende des 1. Quartals als schlecht ein. 29% beurteilen sie als befriedigend und nur 1% als gut. Die Verschlechterung der Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal drückt sich in sinkenden Auftragseingängen, einer zurückgehenden Maschinen- und Anlagenauslastung sowie einer verschlechterten Rentabilität aus. Schliesslich hat sich auch der Personalbestand im 1. Quartal verringert.

Auch für das 2. Quartal zeigen sich die Unternehmen pessimistisch. Es wird mit einer weiteren Verschlechterung der Geschäftslage gerechnet. Bei den Auftragseingängen zeichnet sich keine Entspannung ab und es wird sowohl mit einer Verschlechterung der Maschinen- und Anlagenauslastung als auch der Rentabilität gerechnet. Einzig bei der Entwicklung des Personalbestands zeigt sich etwas Optimismus. Zumindest stellen sich die Befragten im laufenden Quartal auf keine weitere Reduktion ein.

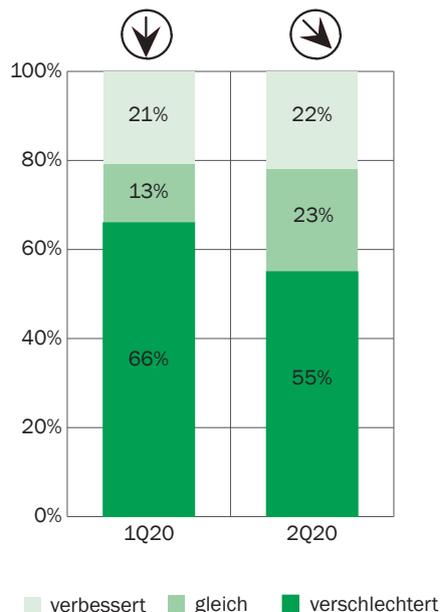
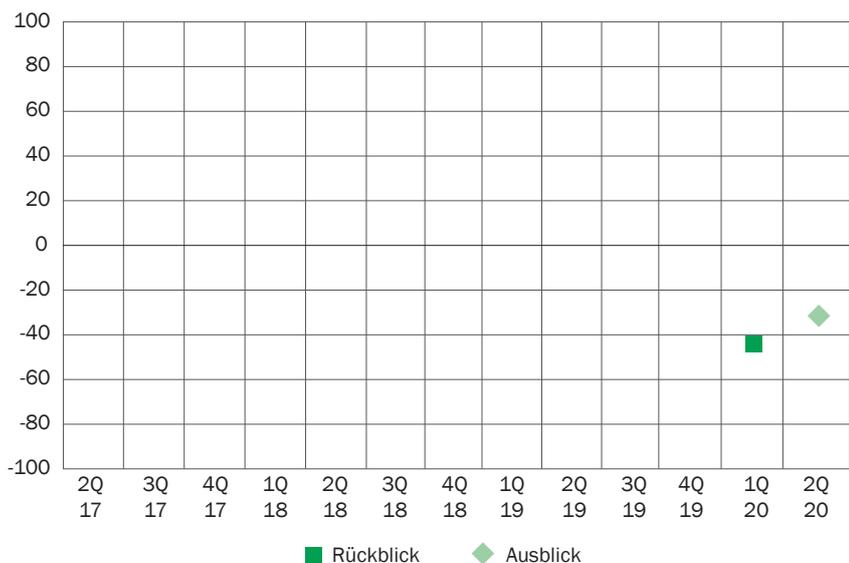
Allgemeine Lage und Auftragsbestand - Aktueller Stand



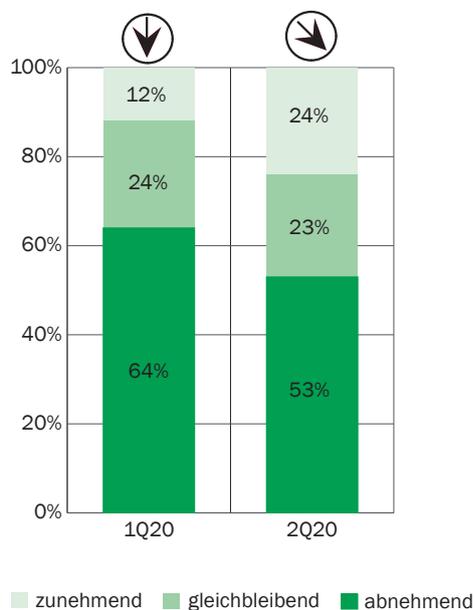
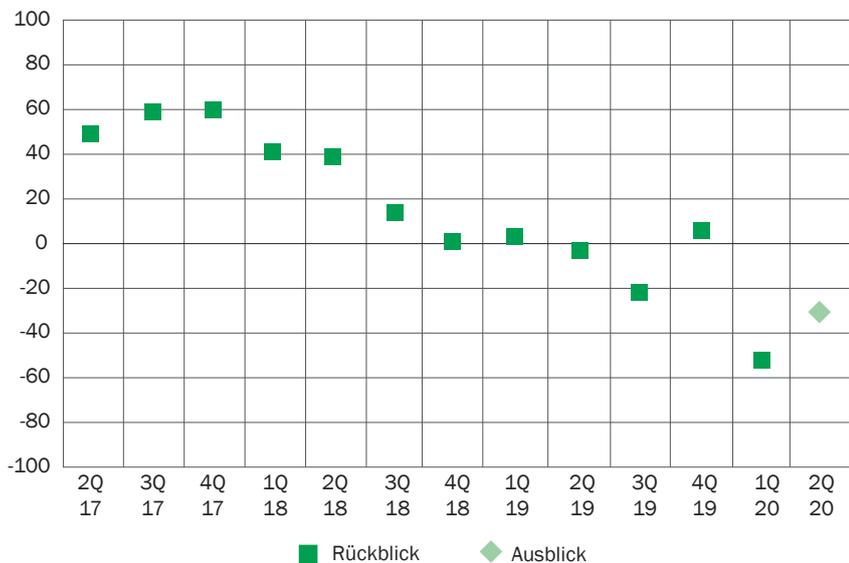
Produktionshemmnisse



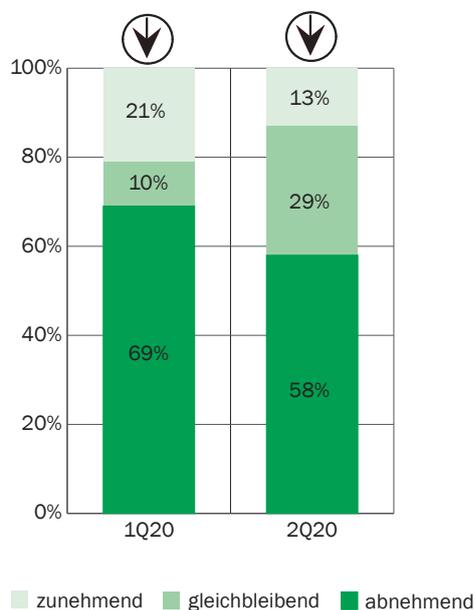
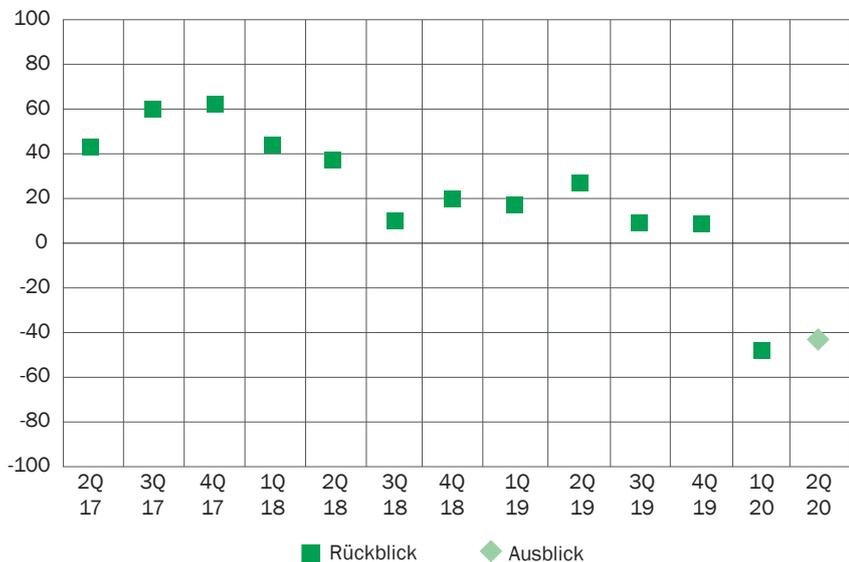
Allgemeine Lage - Entwicklung



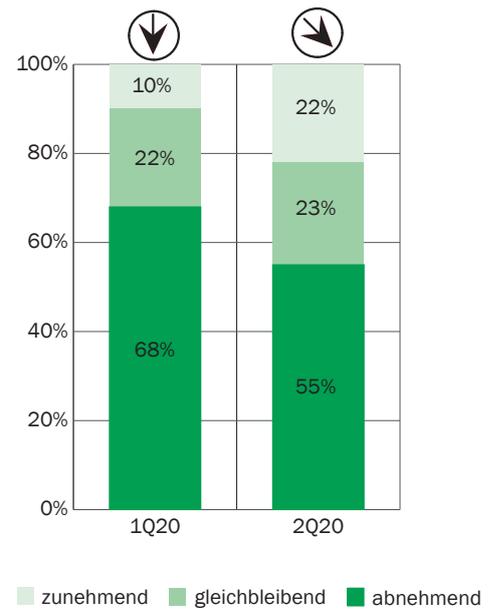
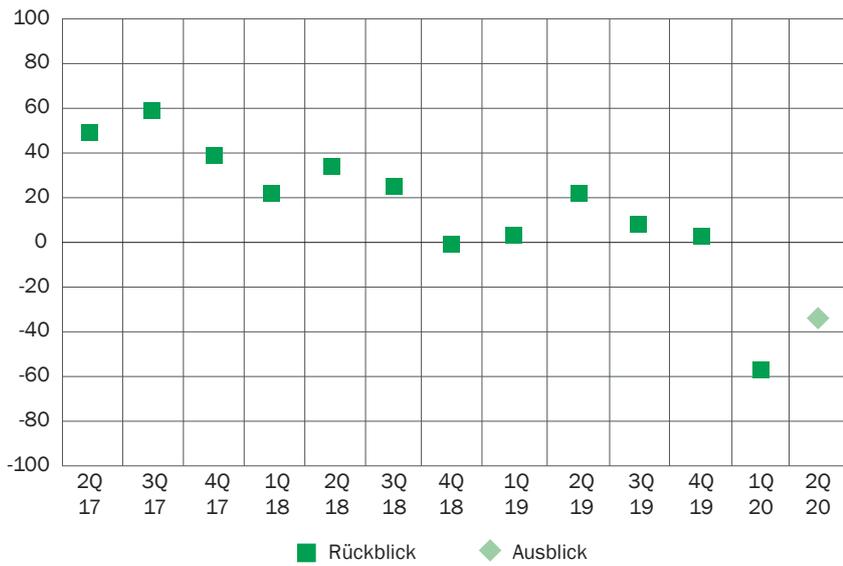
Maschinen- und Anlagenauslastung



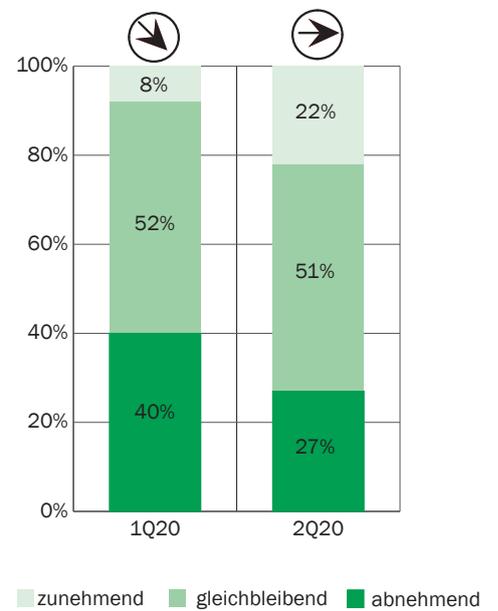
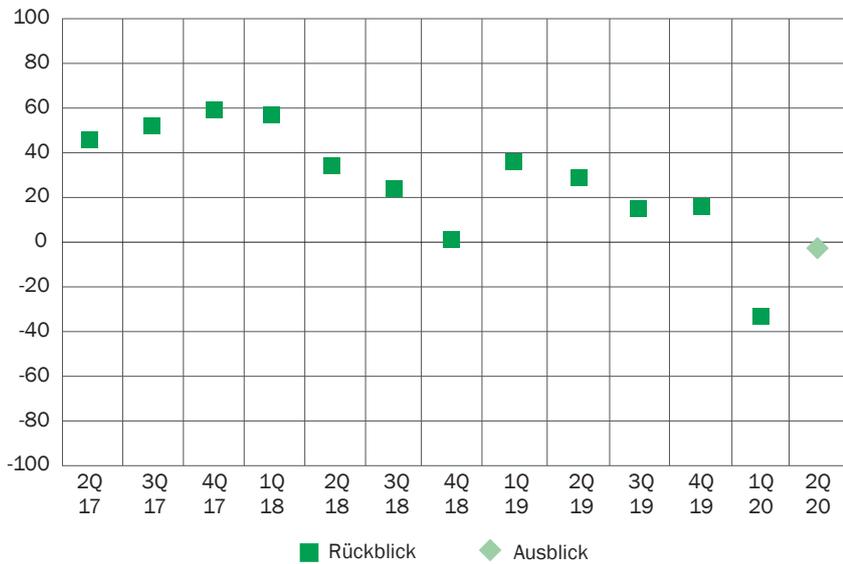
Auftragseingang



Rentabilität



Personalbestand

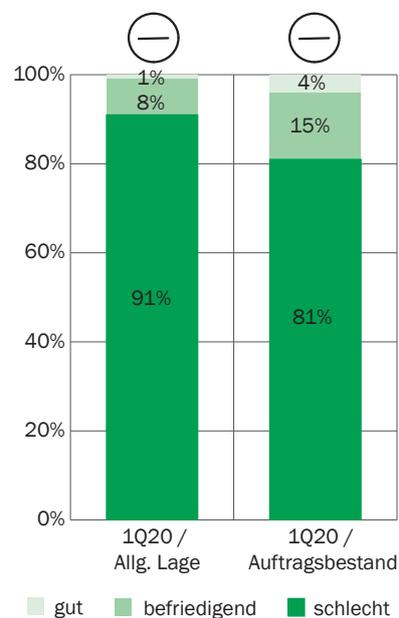
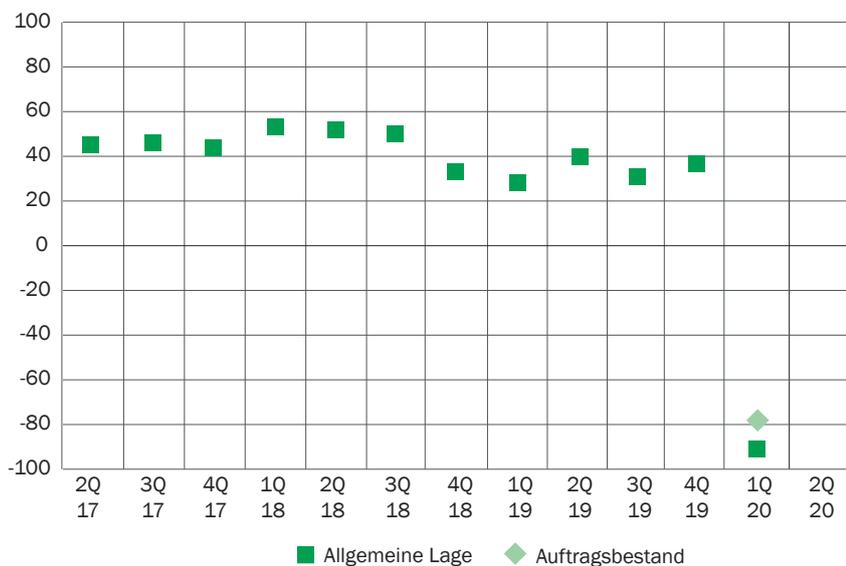


3 Metallindustrie und -gewerbe

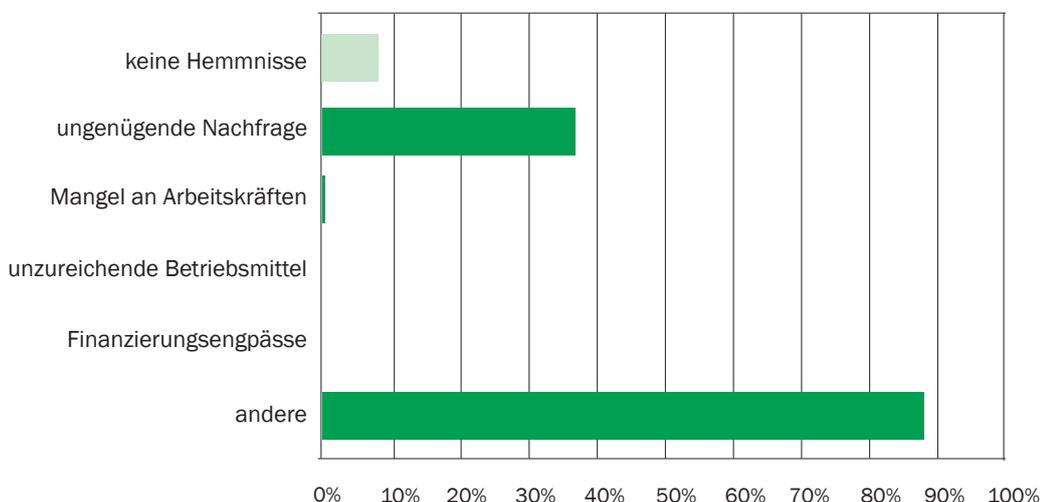
Die allgemeine Lage in der Metallindustrie wird zum Ende des 1. Quartals fast durchgehend als schlecht beurteilt. Die Verschlechterung der allgemeinen Lage wird begleitet von rückläufigen Auftragseingängen, einer abnehmenden Maschinen- und Anlagenauslastung sowie einer Verschlechterung der Rentabilität. Als Produktionshemmnisse werden dabei insbesondere die Unterbrechungen in den Lieferketten sowie die sinkende Nachfrage im Zusammenhang mit COVID-19 genannt.

Für das laufende Quartal gehen die befragten Unternehmen der Metallbranche jedoch weitgehend von einer stabilen Entwicklung aus. Zwar wird mit einem weiteren Rückgang der Auftragseingänge gerechnet. Die allgemeine Lage, die Maschinen- und Anlagenauslastung sowie die Rentabilität dürften sich jedoch halten. Bezüglich Personalbestand stellt sich die Metallindustrie nach einem Rückgang im 1. Quartal sogar schon wieder auf eine Zunahme ein.

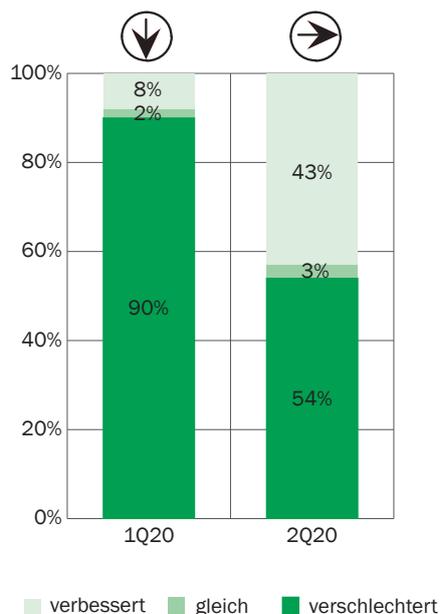
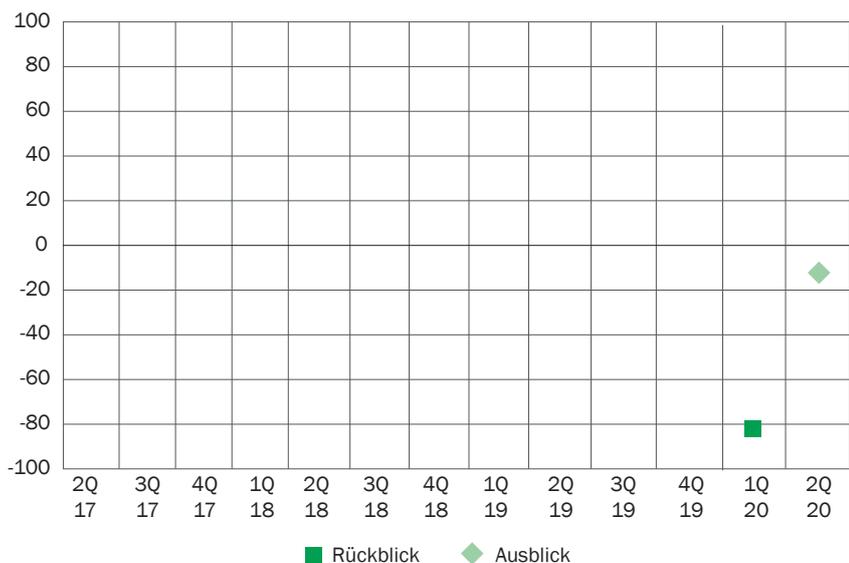
Allgemeine Lage und Auftragsbestand - Aktueller Stand



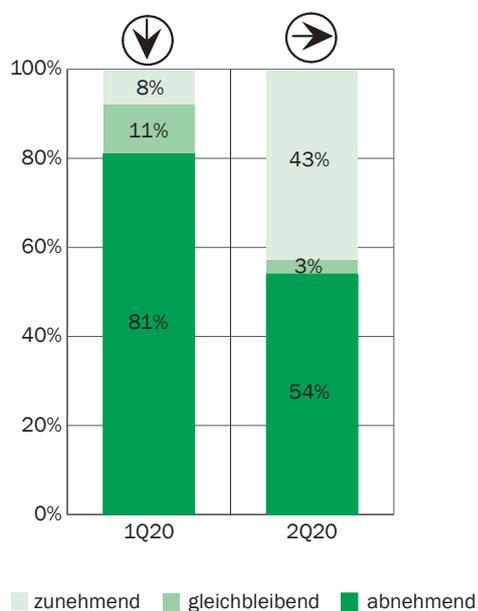
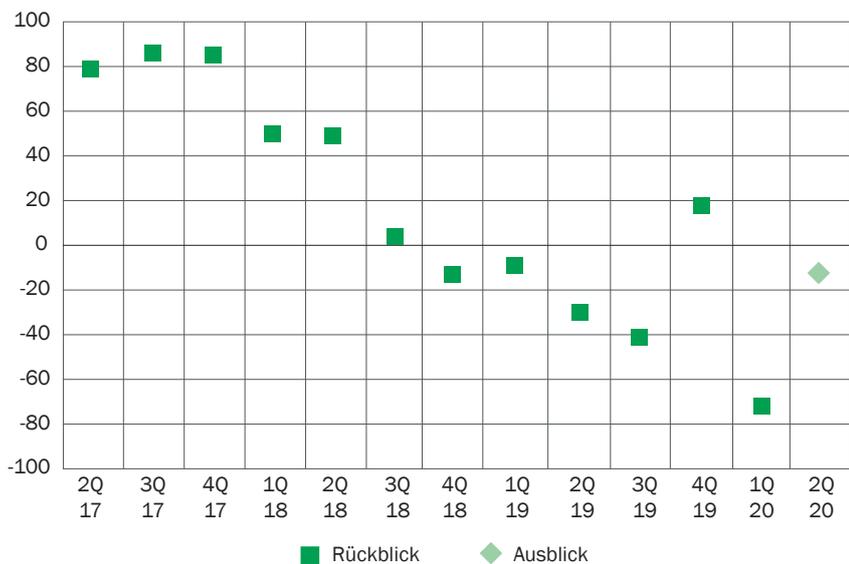
Produktionshemmnisse



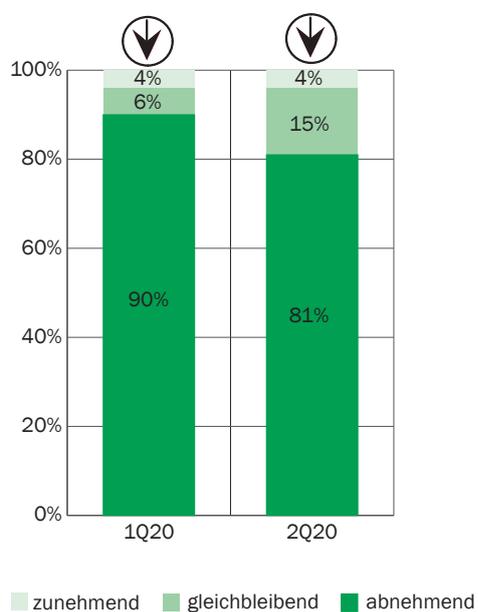
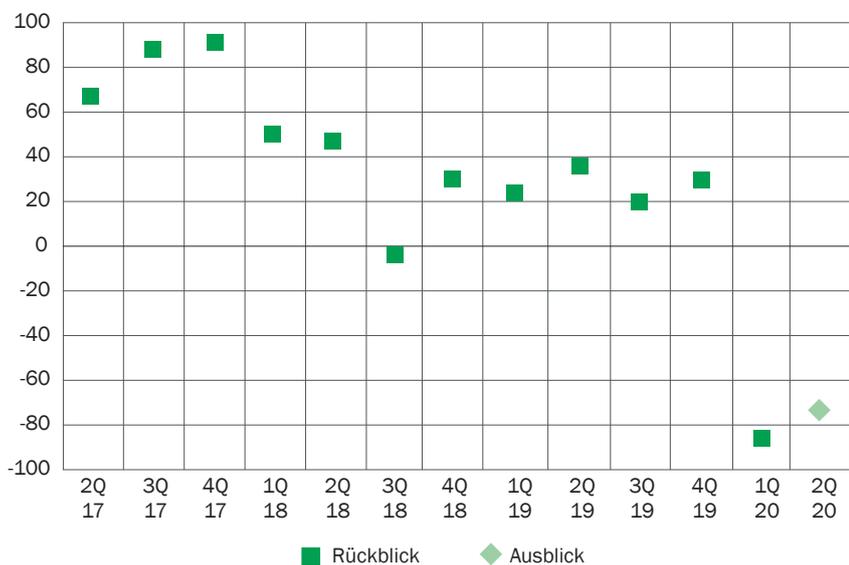
Allgemeine Lage - Entwicklung



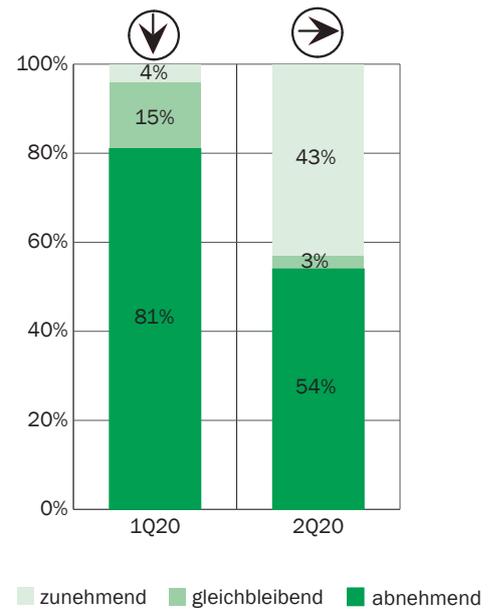
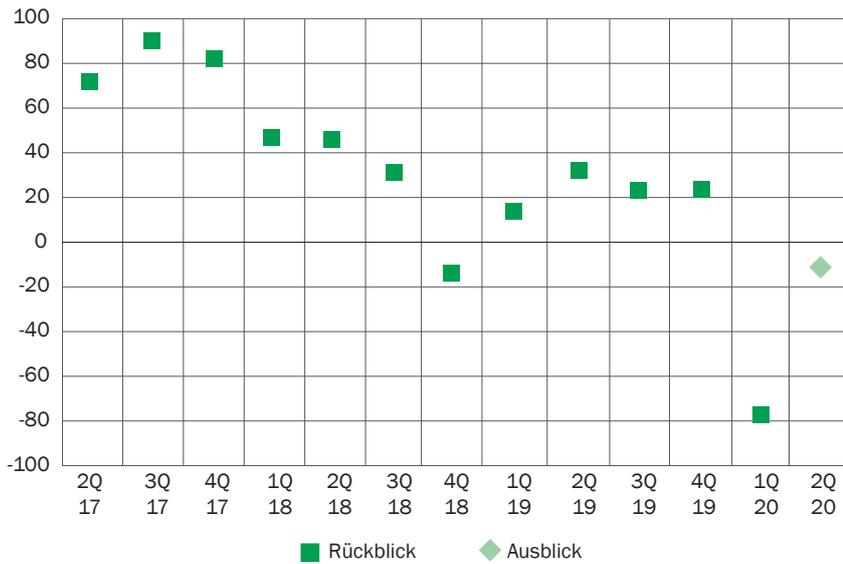
Maschinen- und Anlagenauslastung



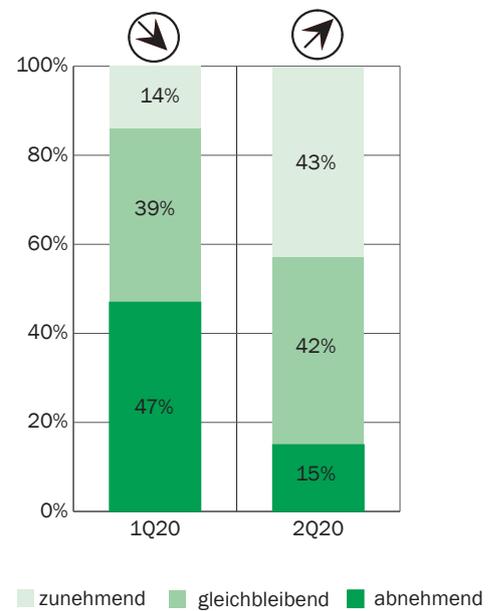
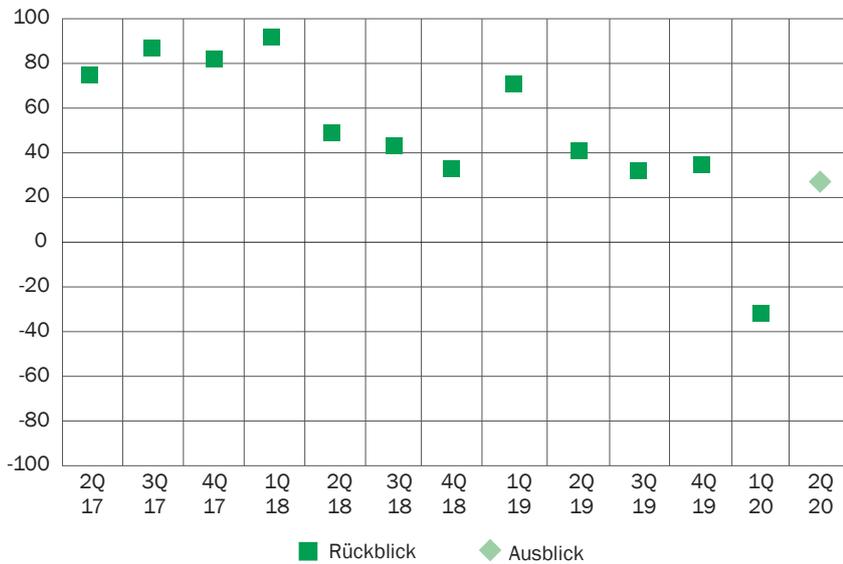
Auftragseingang



Rentabilität



Personalbestand

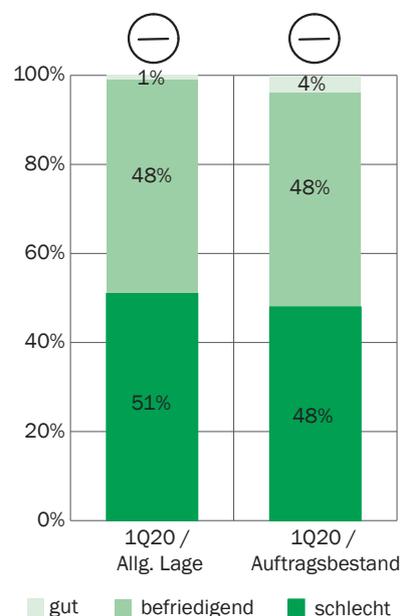
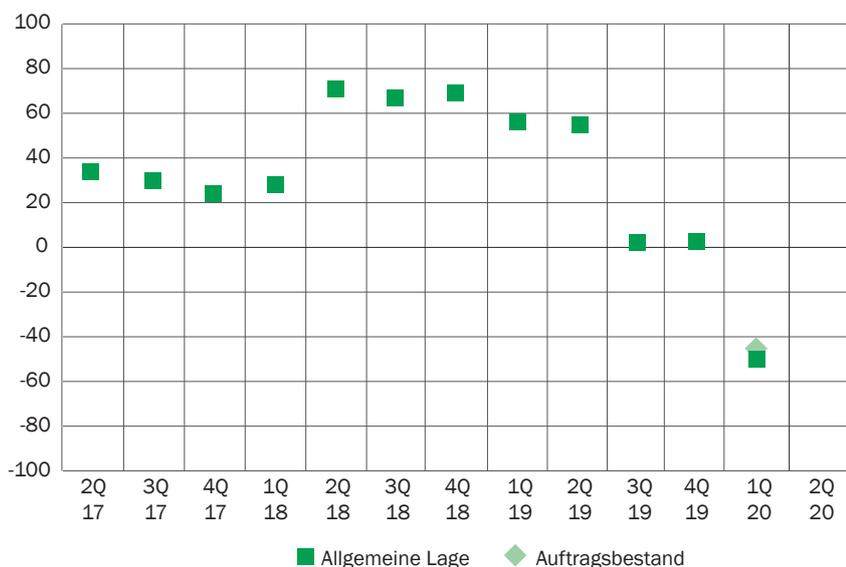


4 Nichtmetallindustrie und -gewerbe

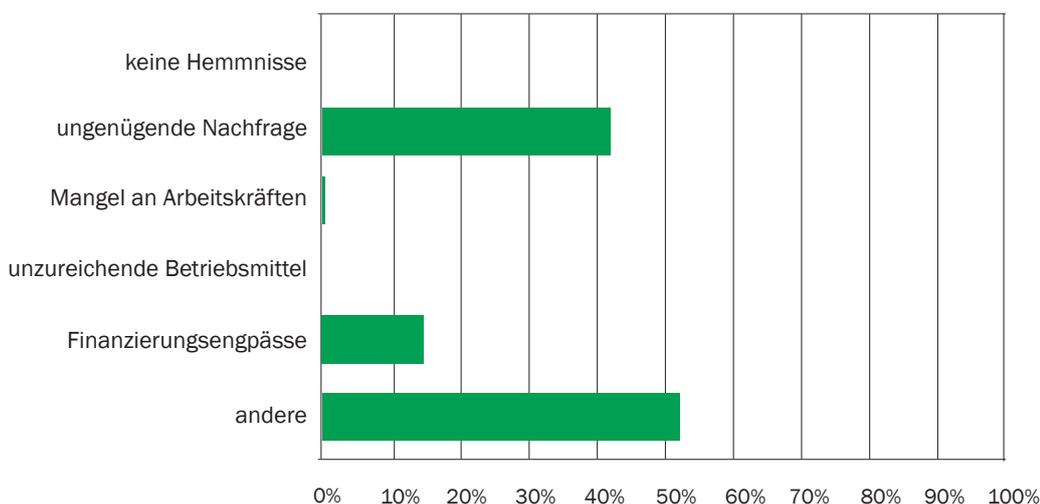
Die befragten Unternehmen der Nichtmetallindustrie schätzen die allgemeine Lage sowie den Auftragsbestand mehrheitlich als schlecht ein. Gegenüber dem Vorquartal haben sich die allgemeine Lage sowie die Gewinnsituation verschlechtert. Ebenso hat sich die Maschinen- und Anlagenauslastung verringert und die Auftragseingänge wurden vermehrt als rückläufig beurteilt. Zu schaffen macht den Unternehmen dabei insbesondere die ungenügende Nachfrage in Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Im laufenden Quartal erwartet die Branche eine weitere Verschlechterung der allgemeinen Lage. Bei der Maschinen- und Anlagenauslastung, den Auftragseingängen und der Rentabilität zeigen sich die Befragten pessimistisch. Auch bezüglich Personal wird mit einem weiteren Rückgang der Bestände gerechnet. Rund 59% erwarten, dass der Personalbestand abnehmen wird, 41% rechnen hingegen mit einer stabilen Entwicklung. Keines der befragten Unternehmen erwartet eine Zunahme.

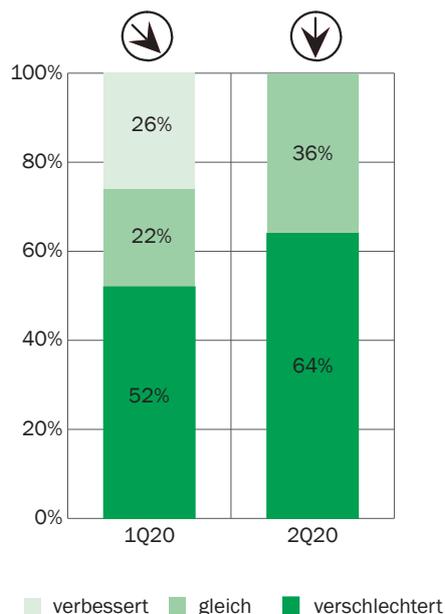
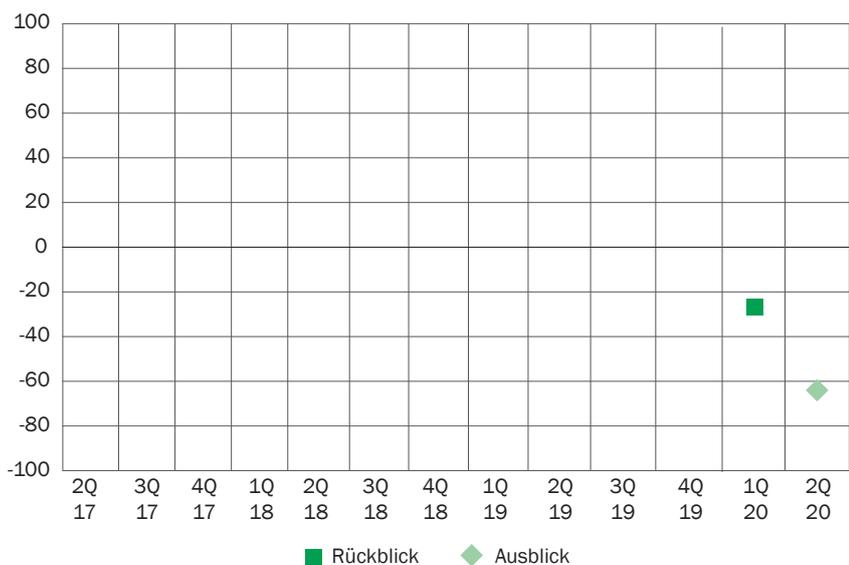
Allgemeine Lage und Auftragsbestand - Aktueller Stand



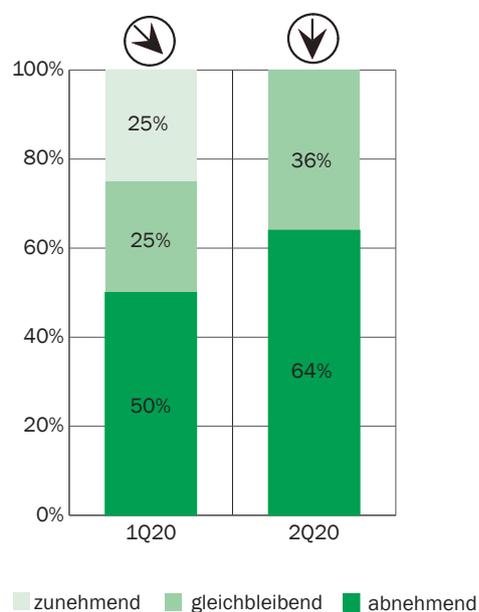
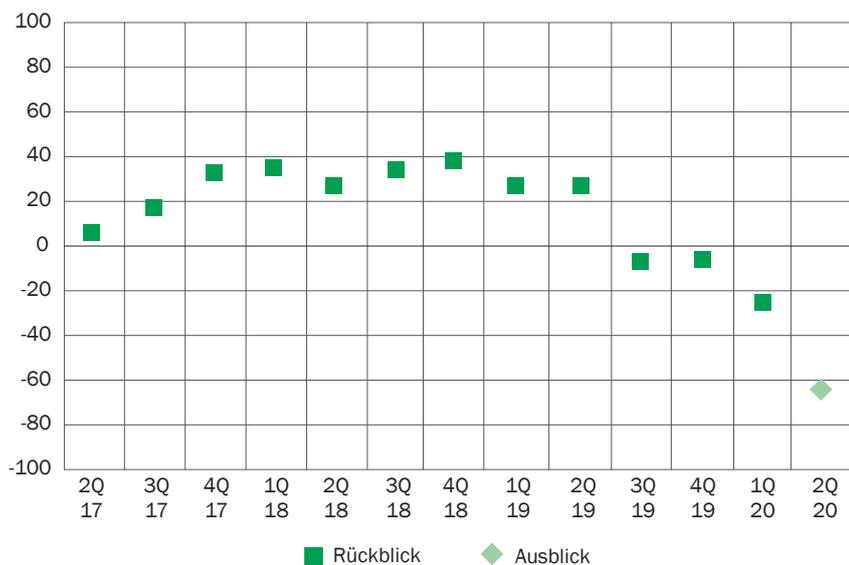
Produktionshemmnisse



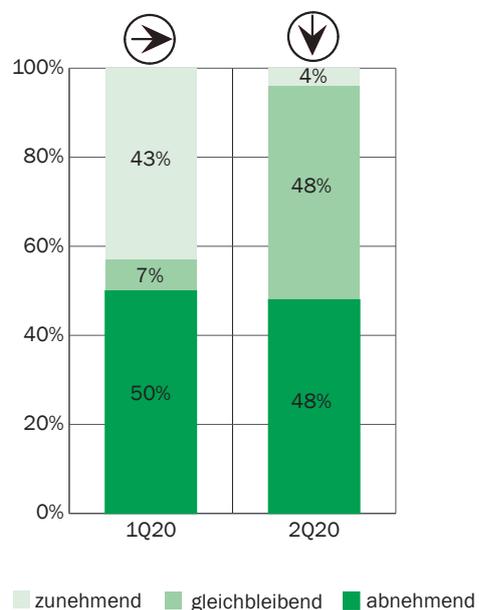
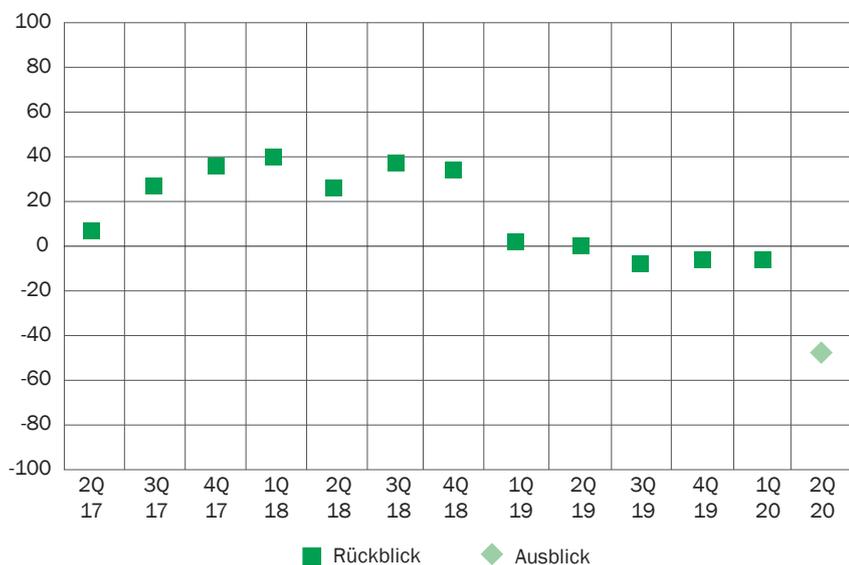
Allgemeine Lage - Entwicklung



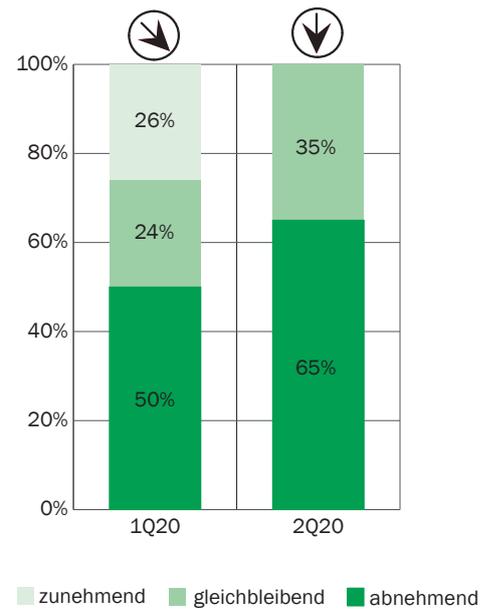
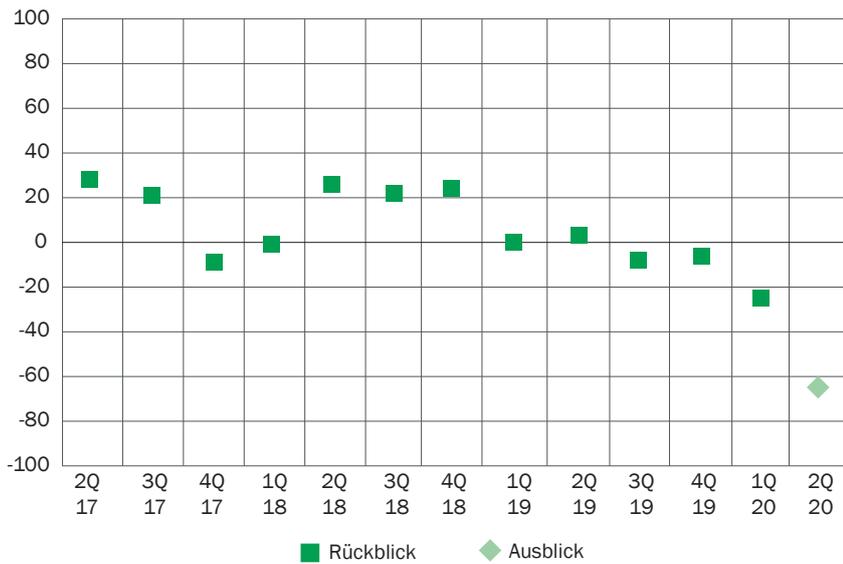
Maschinen- und Anlagenauslastung



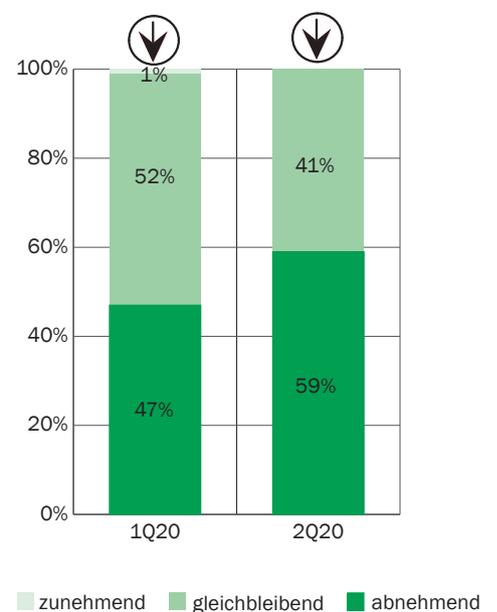
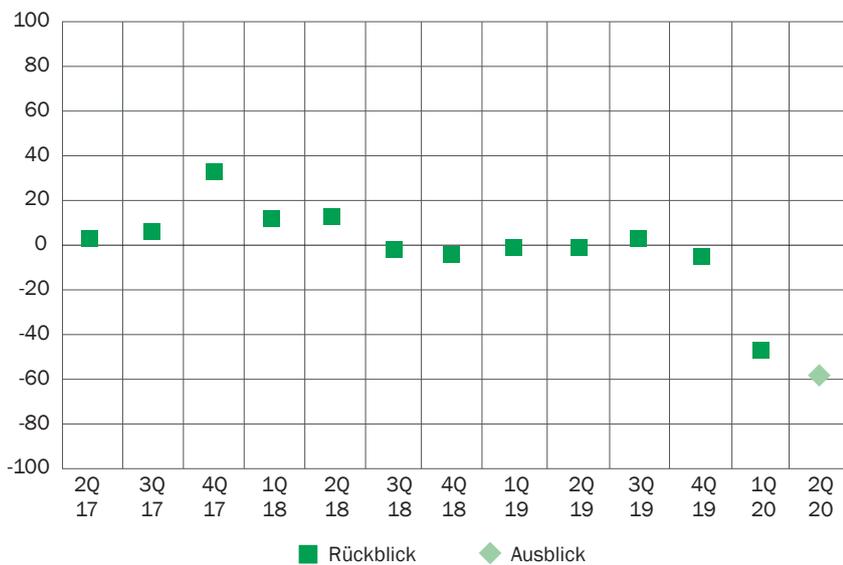
Auftragseingang



Rentabilität



Personalbestand

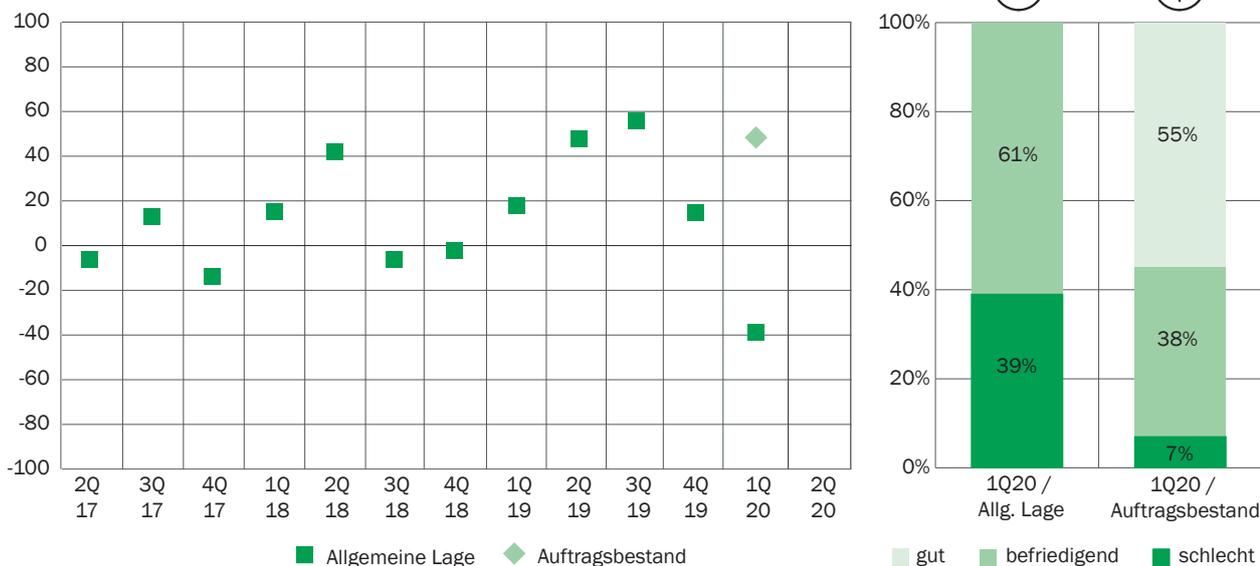


5 Baugewerbe

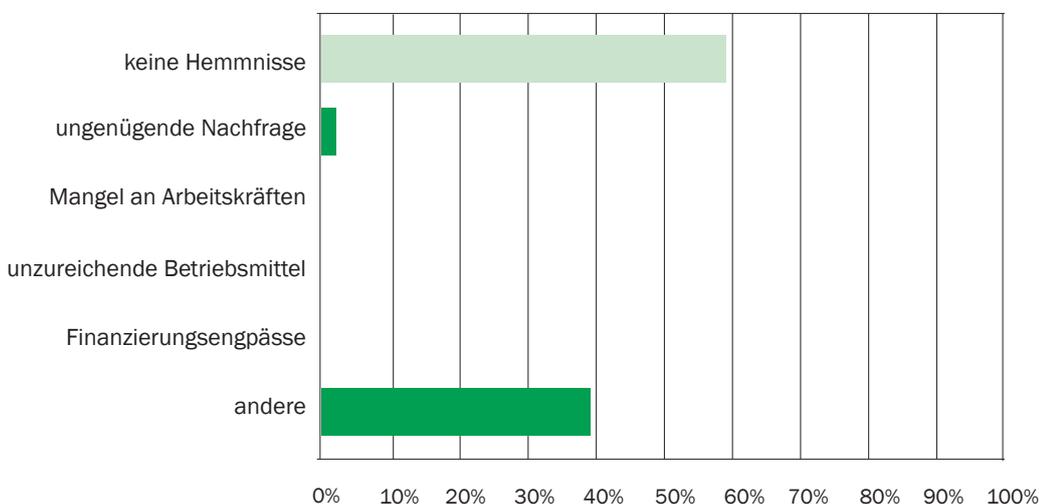
In der Baubranche wird die Geschäftslage am Ende des 1. Quartals trotz einer Verbesserung gegenüber dem Vorquartal weitgehend als schlecht beurteilt. Die Auftrags-eingänge haben sich stabilisiert und der Auftragsbestand wird von einer Mehrzahl der Unternehmen als gut bezeichnet. Trotz rückläufiger Anlagenauslastung und Rentabilität, gibt es bis anhin keine Veränderungen im Personalbestand. Nebst den Auswirkungen von COVID-19 stehen die Unternehmen vor bürokratischen Herausforderungen sowie vor Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von qualifizierten Führungskräften.

Für das 2. Quartal 2020 rechnet die Branche hingegen mit einer Verschlechterung der allgemeinen Lage. Rund 59% stellen sich auf eine eingetrübte Situation ein, während sich für 41% keine Veränderungen abzeichnen. Eine Verbesserung erwartet keines der befragten Unternehmen. Trotz einer erwarteten Zunahme der Auftragseingänge erwarten die befragten Unternehmen einen Rückgang der Anlagenauslastung sowie der Rentabilität. Beim Personalbestand zeichnen sich keine Änderungen ab.

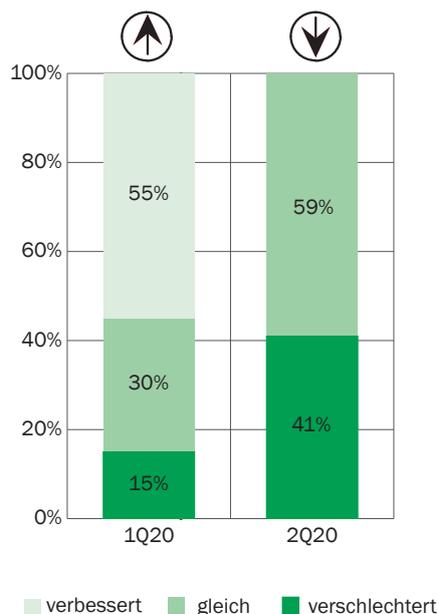
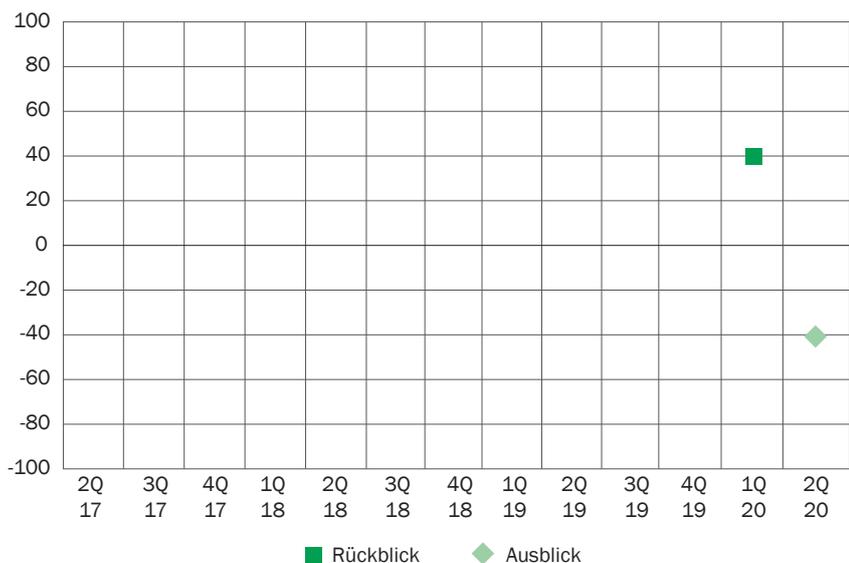
Allgemeine Lage und Auftragsbestand - Aktueller Stand



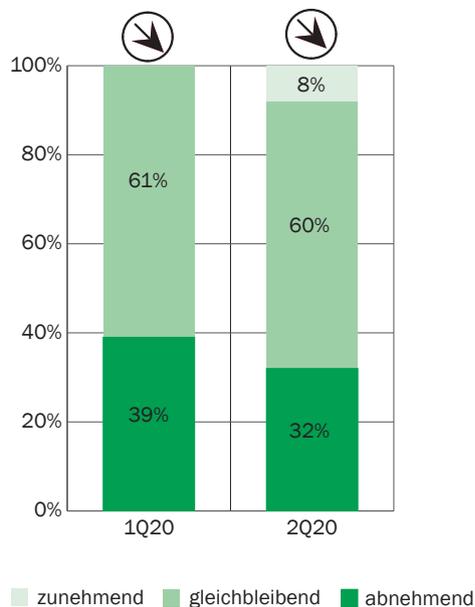
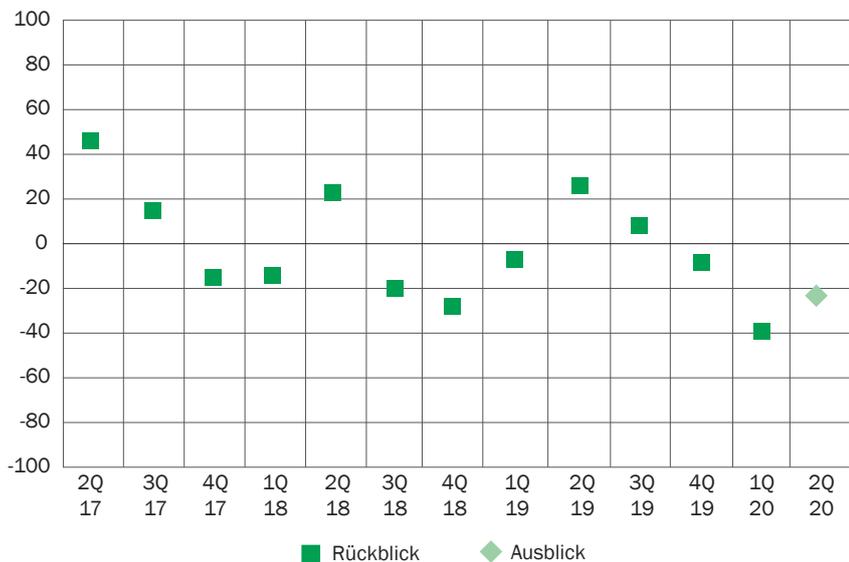
Produktionshemmnisse



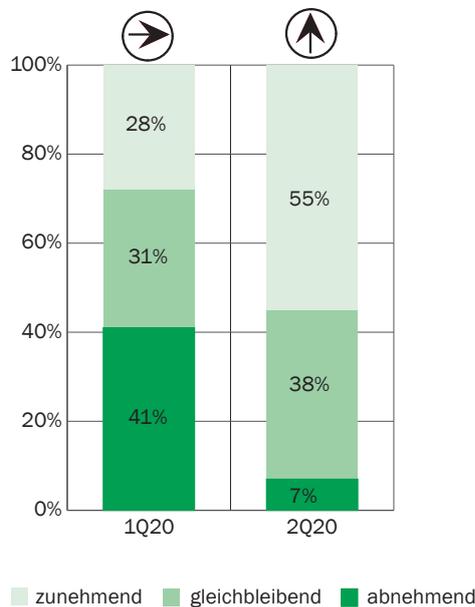
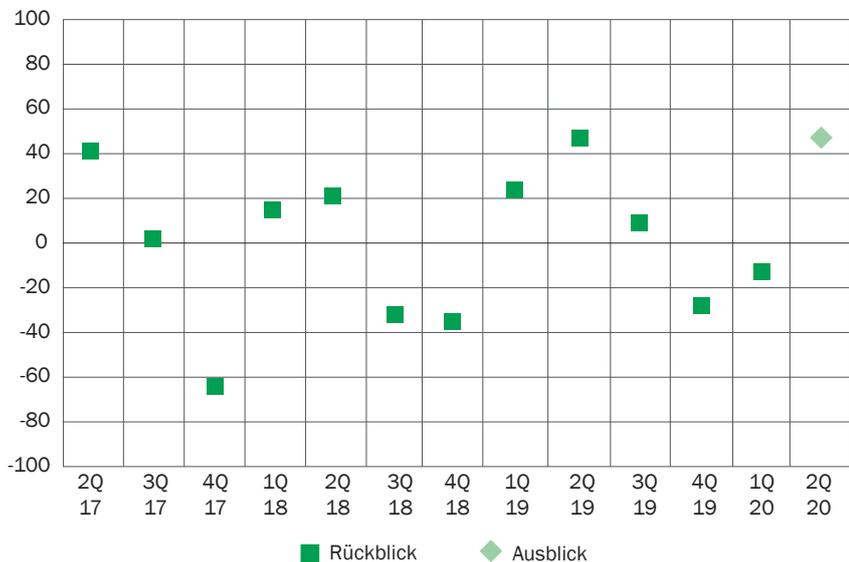
Allgemeine Lage - Entwicklung



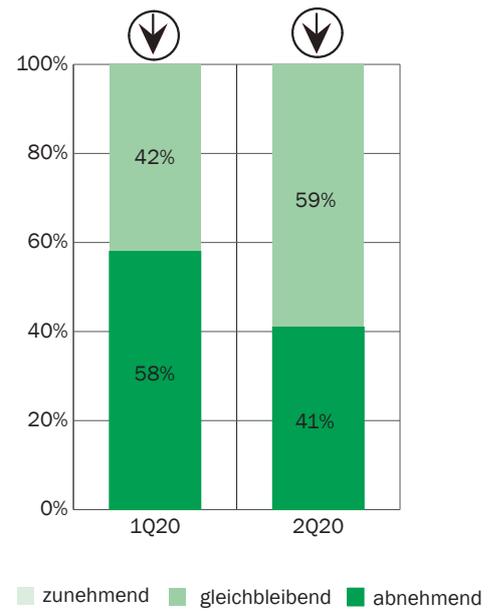
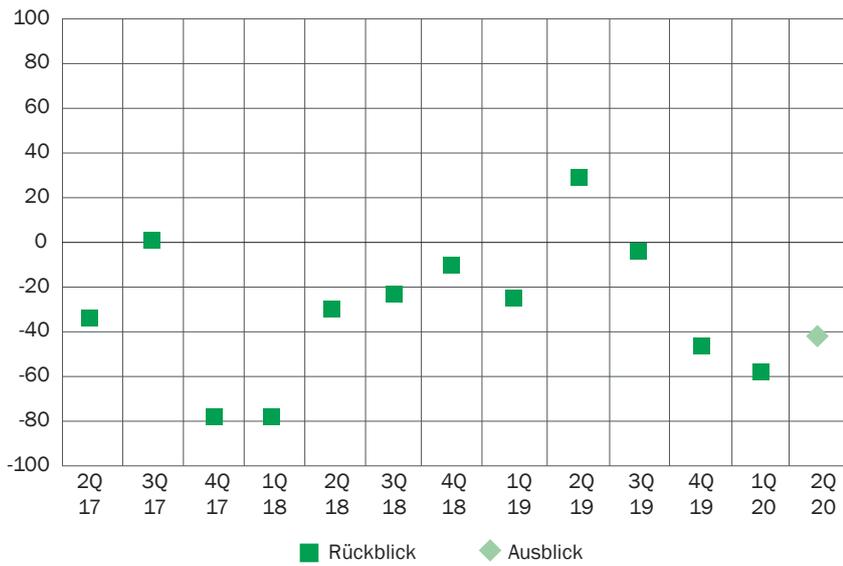
Maschinen- und Anlagenauslastung



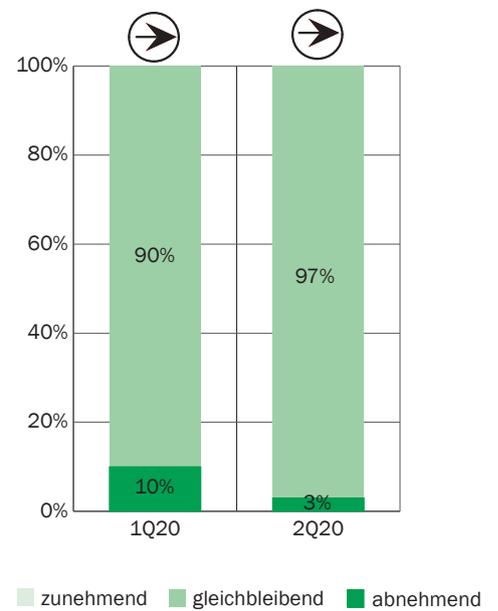
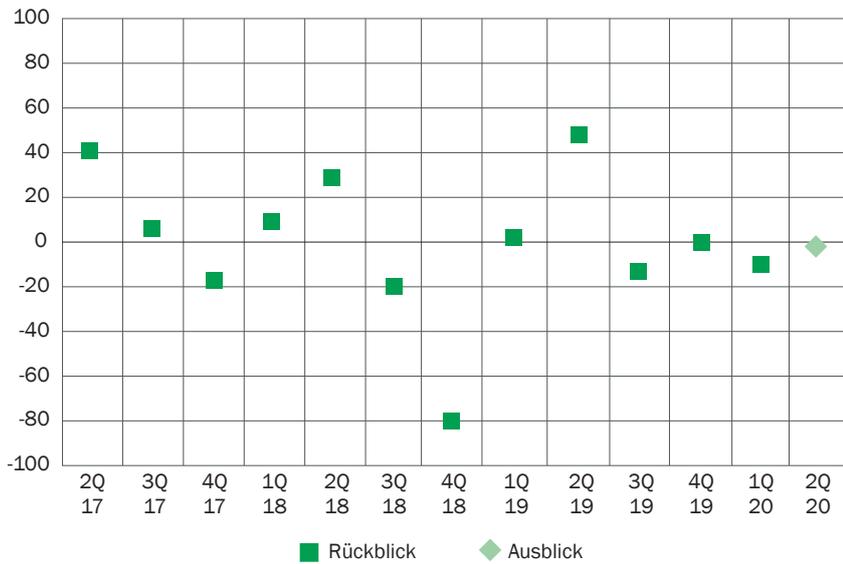
Auftragseingang



Rentabilität



Personalbestand

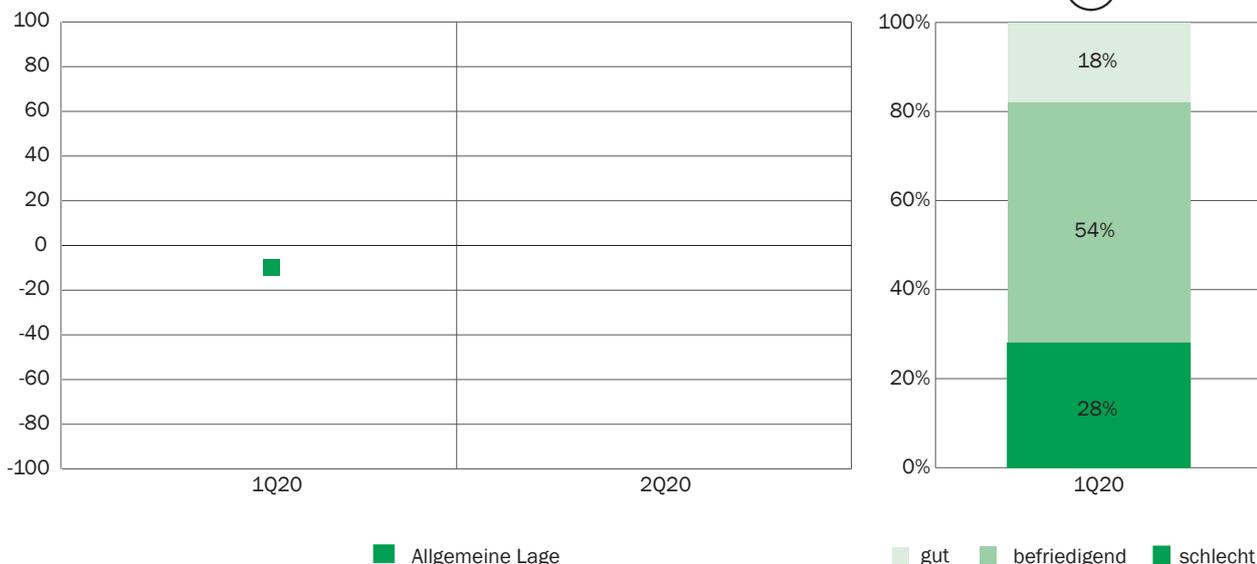


C Dienstleistungen

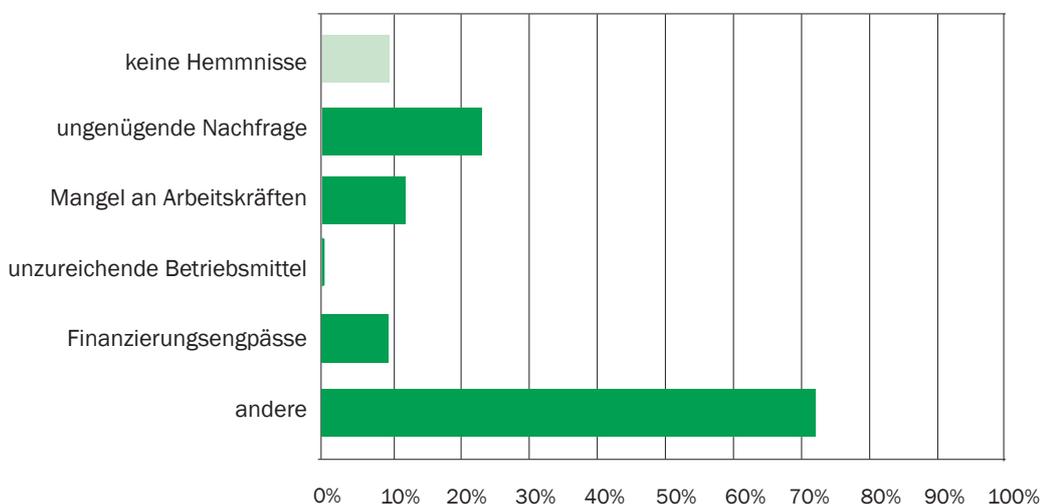
In den befragten Dienstleistungsbranchen wird die Geschäftslage als befriedigend eingeschätzt. Allerdings hat sie sich in einer Mehrzahl der Unternehmen im 1. Quartal 2020 verschlechtert. Eine rückläufige Nachfrage sowie eine Verschlechterung der Gewinnsituation prägen die Entwicklung im vergangenen Quartal. 73% der Befragten machen andere als die vorgeschlagenen Leistungshemmnisse aus, wobei auch hier die Unsicherheiten aufgrund von COVID-19 dominieren. Daneben werden aber auch eine zunehmende Regulierungsdichte als auch interne Faktoren als Leistungshemmnisse identifiziert.

Für das laufende 2. Quartal rechnen die Dienstleistungsbetriebe verbreitet mit einer weiteren Verschlechterung der allgemeinen Lage. 67% erwarten eine Verschlechterung, während nur 30% von einer stabilen Entwicklung ausgehen. Auf eine Verbesserung vertrauen gerade einmal 3% der Befragten. Trotz einer erwarteten Stabilisierung der Nachfrage, stellen sich die Unternehmen auf einen Rückgang der Gewinnsituation ein. Negative Auswirkungen auf den Personalbestand zeichnen sich noch nicht ab.

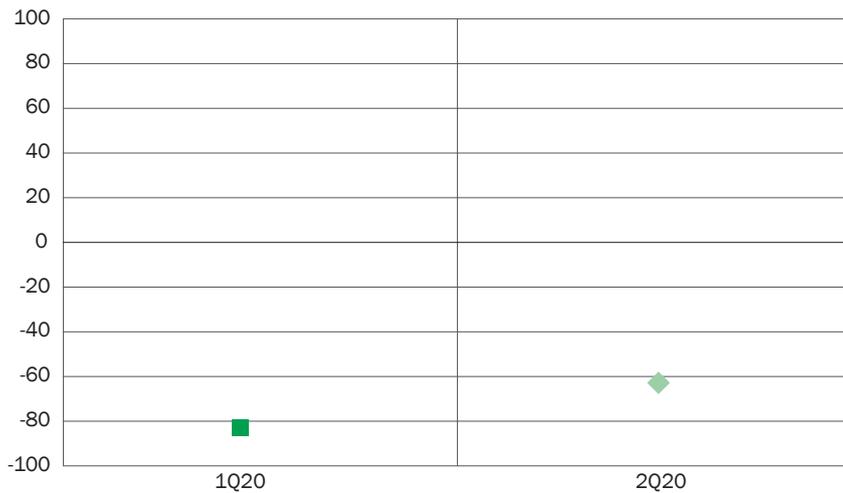
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



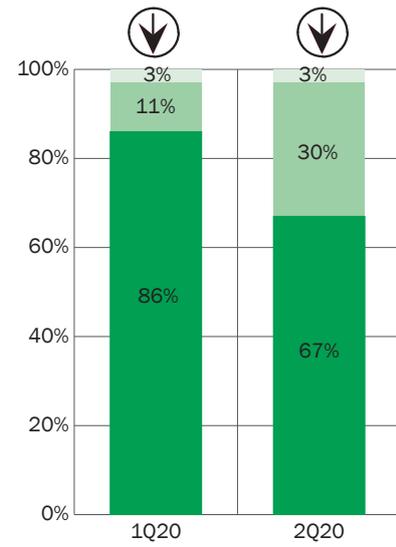
Leistungshemmnisse



Allgemeine Lage - Entwicklung

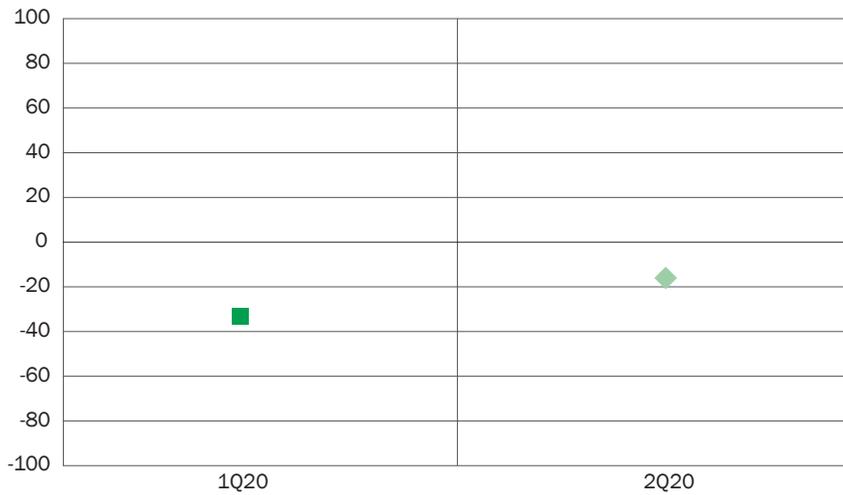


■ Rückblick ◆ Ausblick



■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Nachfrage

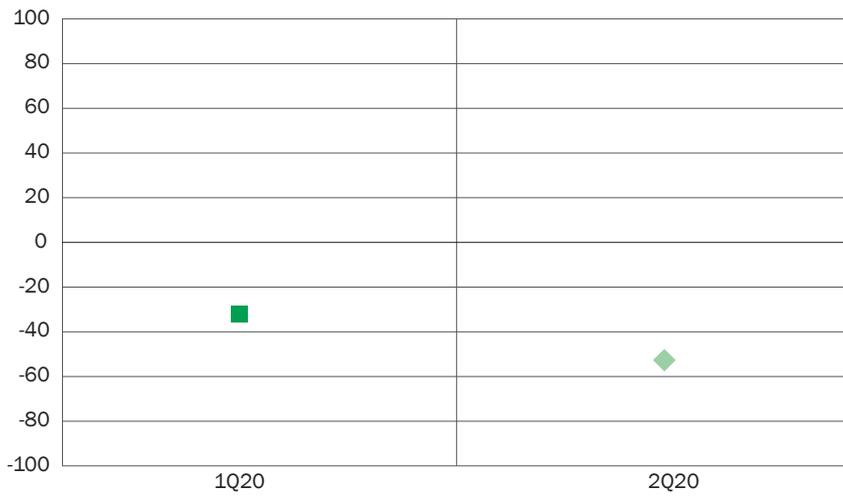


■ Rückblick ◆ Ausblick

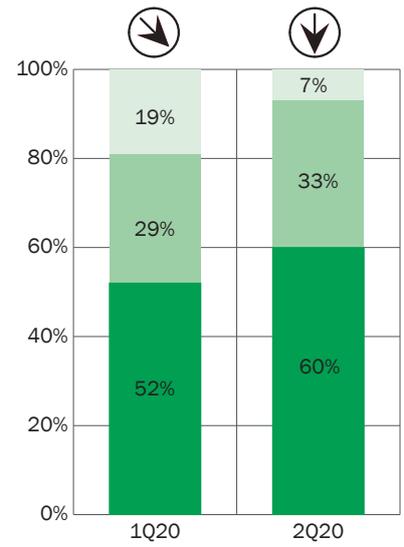


■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

Rentabilität

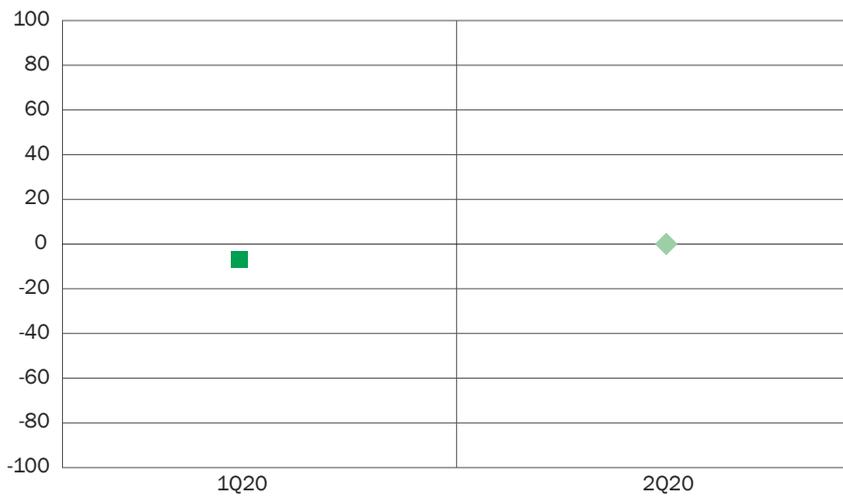


■ Rückblick ◆ Ausblick

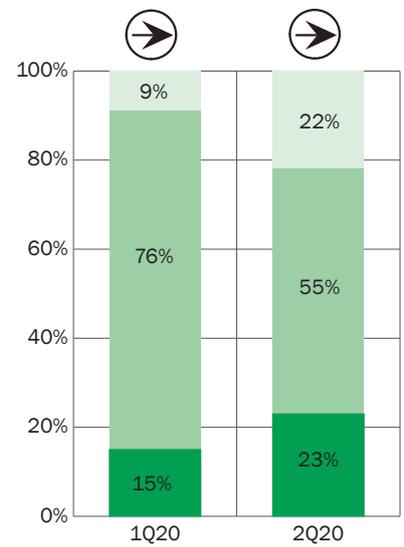


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Personalbestand



■ Rückblick ◆ Ausblick



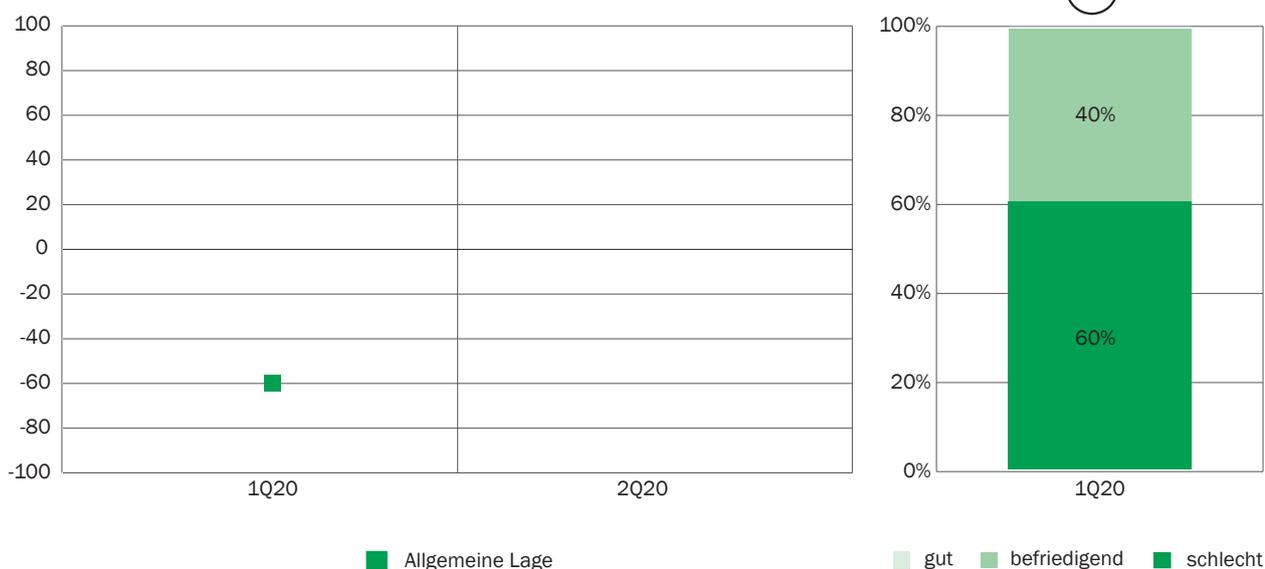
■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

6 Banken

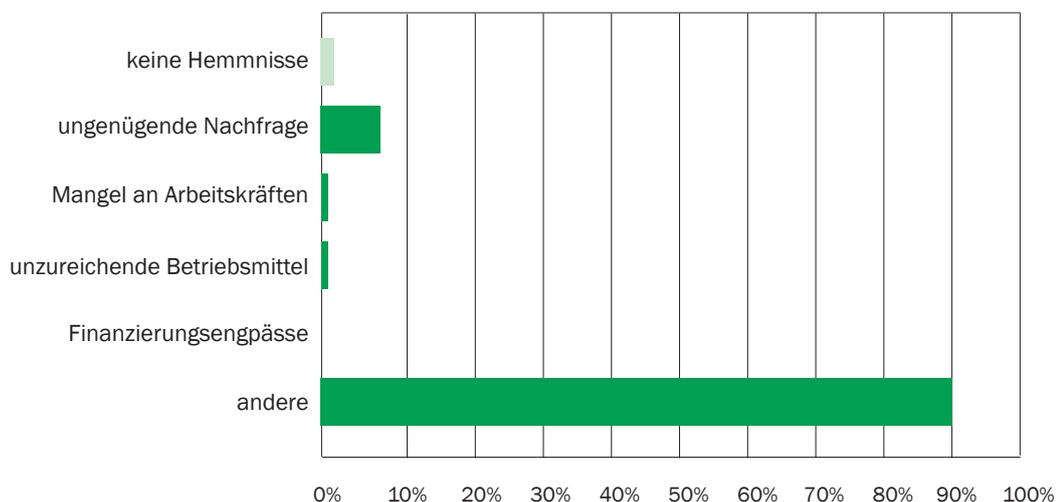
Die befragten Banken beurteilen die allgemeine Lage am Ende des 1. Quartals insgesamt als schlecht. Eine sinkende Nachfrage sowie eine Verschlechterung der Rentabilität führen dazu, dass fast alle Unternehmen eine Verschlechterung der Geschäftslage während des ersten Quartals feststellen. Rund 90% der Befragten machen andere als die vorgegebenen Leistungshemmnisse aus, wobei hier neben dem Ausbruch des Corona-Virus in Europa auch interne Prozesse und bürokratische Hürden genannt werden.

Für das 2. Quartal geht die Bankenbranche von einer weiteren Verschlechterung der allgemeinen Lage aus. Es wird mit einem weiteren Rückgang der Nachfrage sowie einer Verschlechterung der Ertragslage gerechnet. Eine Reduktion des Personalbestands hält ein beträchtlicher Teil der Befragten für möglich. Während 59% von einem gleichbleibenden Personalbestand ausgeht, erwarten rund 41% einen Rückgang.

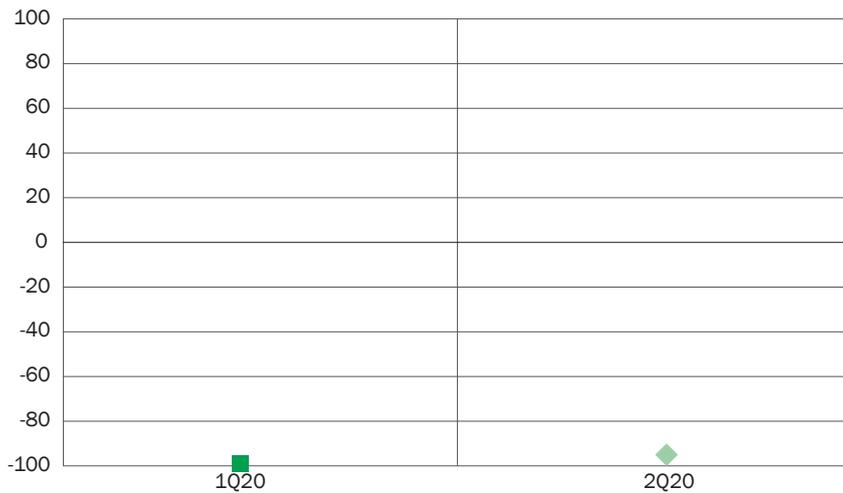
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



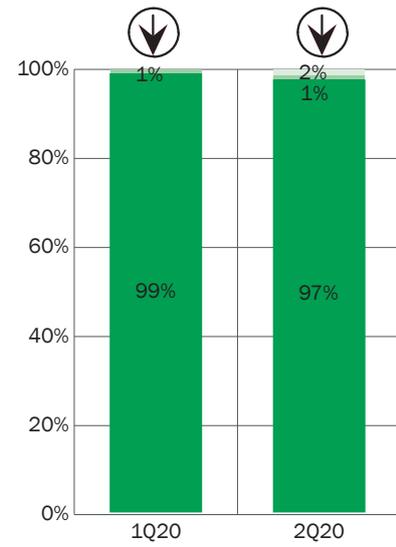
Leistungshemmnisse



Allgemeine Lage - Entwicklung

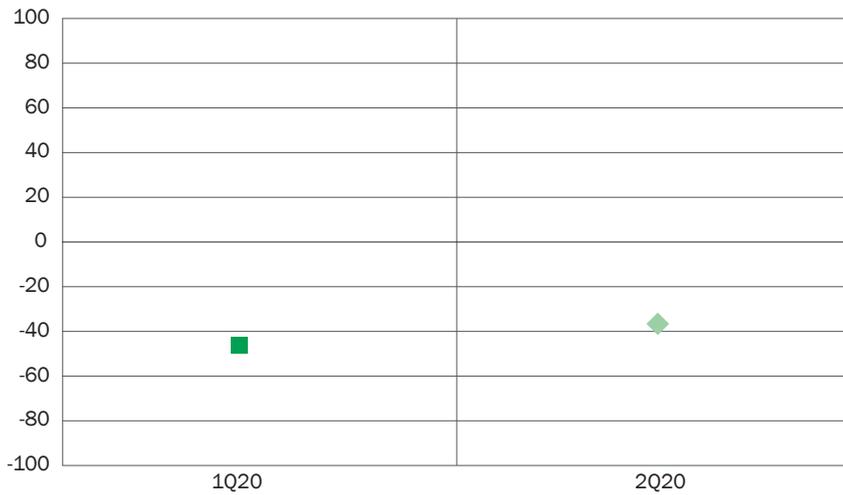


■ Rückblick ◆ Ausblick

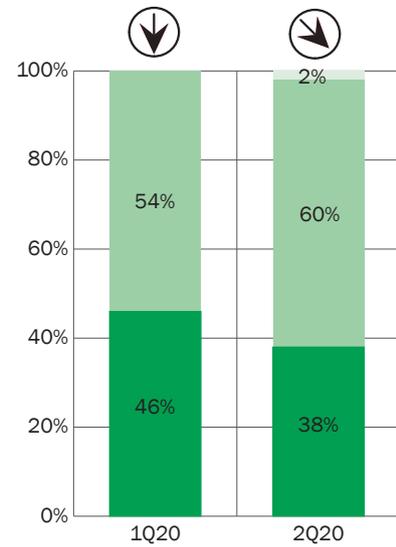


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Nachfrage

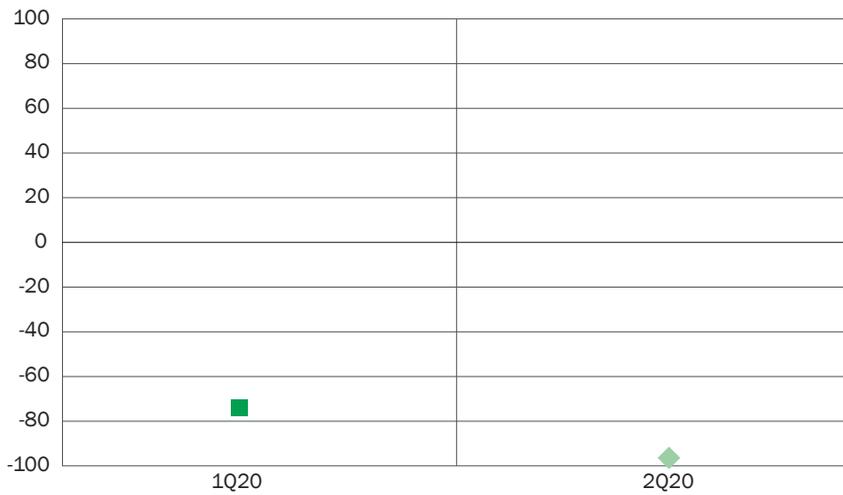


■ Rückblick ◆ Ausblick

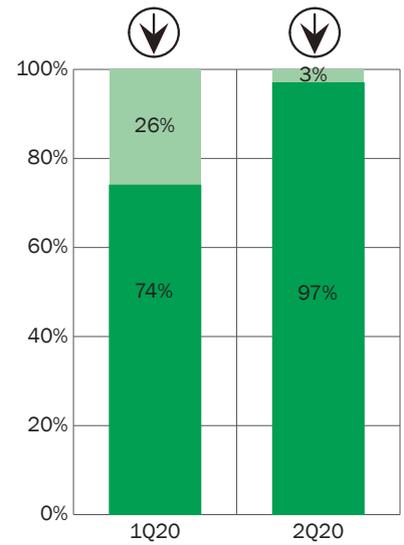


■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

Rentabilität

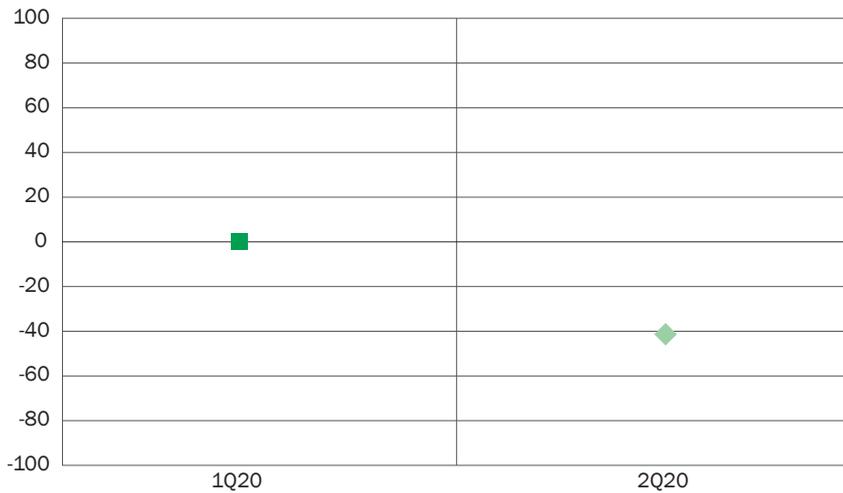


■ Rückblick ◆ Ausblick

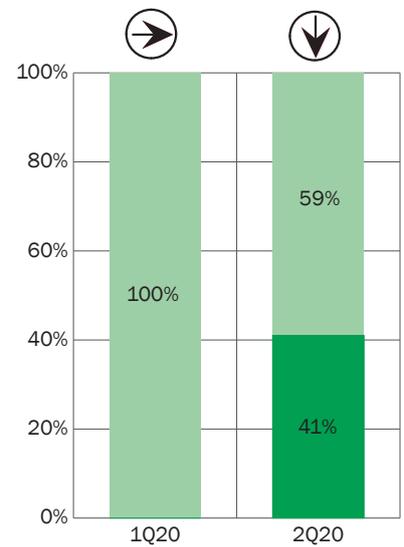


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Personalbestand



■ Rückblick ◆ Ausblick



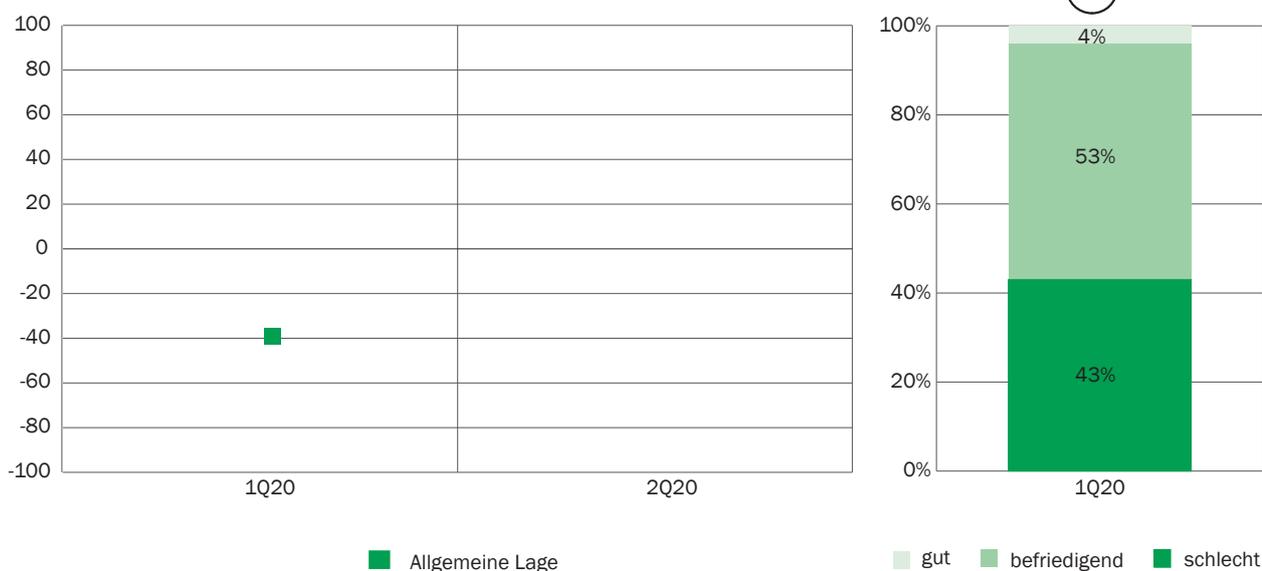
■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

7 Versicherungen

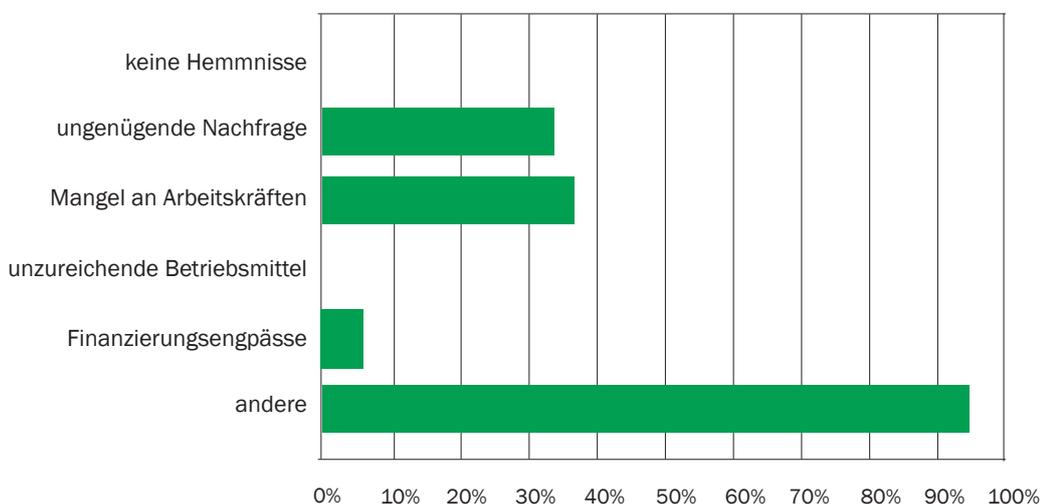
Auch die befragten Versicherungsunternehmen beurteilen die allgemeine Lage am Ende des 1. Quartals 2020 als schlecht. Die rückläufige Nachfrage sowie die Verschlechterung der Rentabilität haben sich bis jetzt jedoch noch nicht auf den Personalbestand ausgewirkt. Die Covid-19 Pandemie und die daraus resultierende Unsicherheiten hinterlassen ihre Spuren auch bei den Versicherungsunternehmen. Daneben werden aber auch ein Mangel an Arbeitskräften und die ungenügende Nachfrage als Leistungshemmnisse ausgemacht.

Für das 2. Quartal geben sich die Befragten wenig optimistisch. Es wird weitgehend mit einem weiteren Rückgang der Nachfrage, einer Verschlechterung der Rentabilität sowie einer Eintrübung der allgemeinen Lage gerechnet. Negative Auswirkungen auf den Personalbestand werden derzeit aber noch keine erwartet. Während 67% der befragten Unternehmen von einem gleichbleibenden Personalbestand ausgehen, erwarten 33% sogar eine Zunahme. Eine Reduktion des Personals plant derzeit keines der befragten Unternehmen.

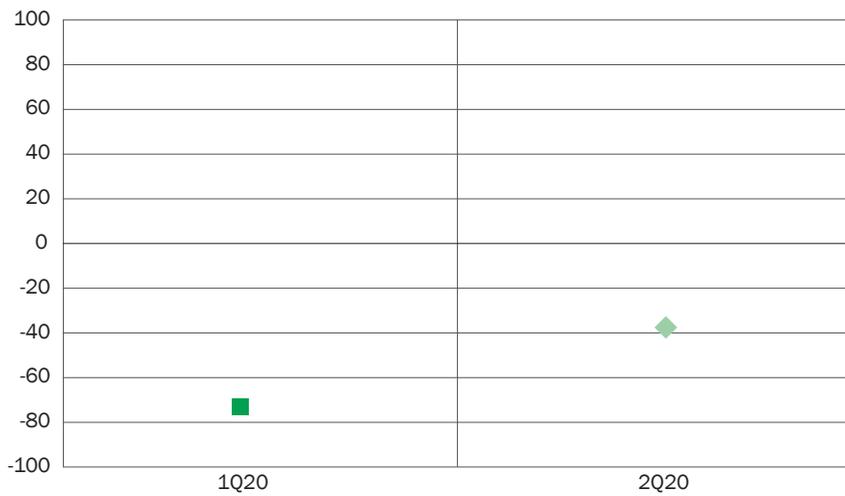
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



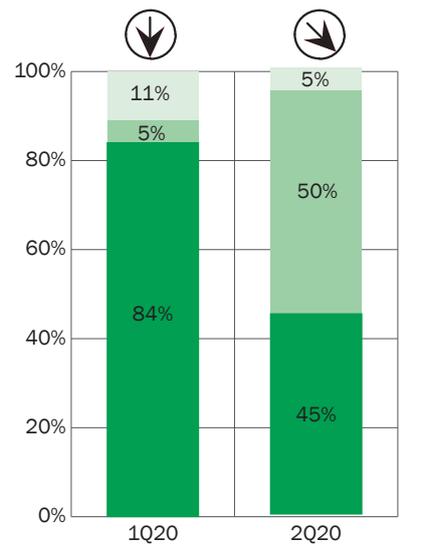
Leistungshemmnisse



Allgemeine Lage - Entwicklung

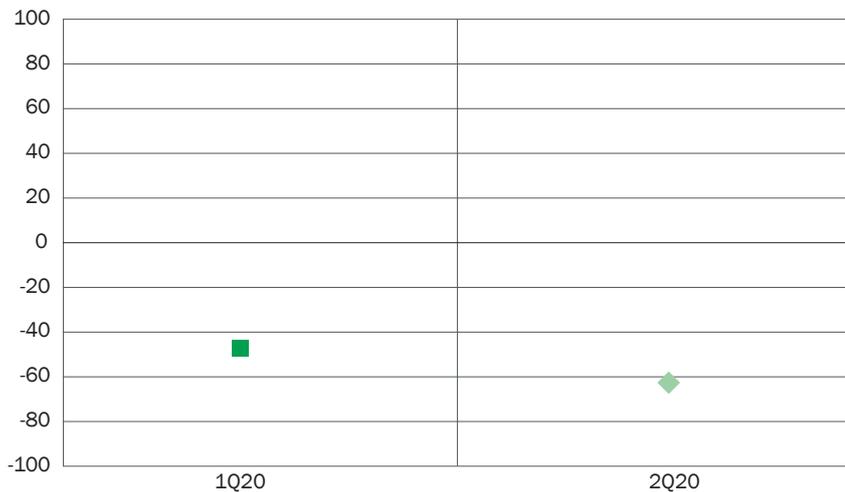


■ Rückblick ◆ Ausblick

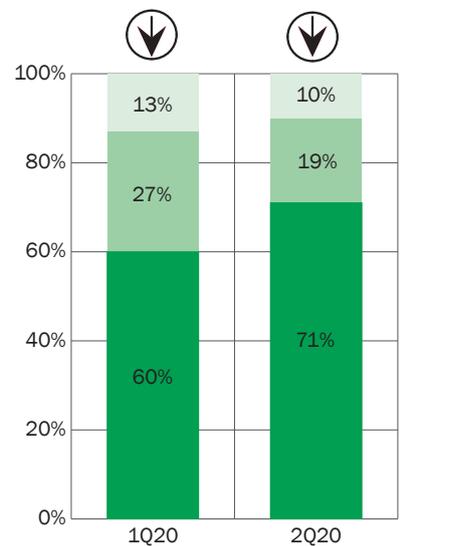


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Nachfrage

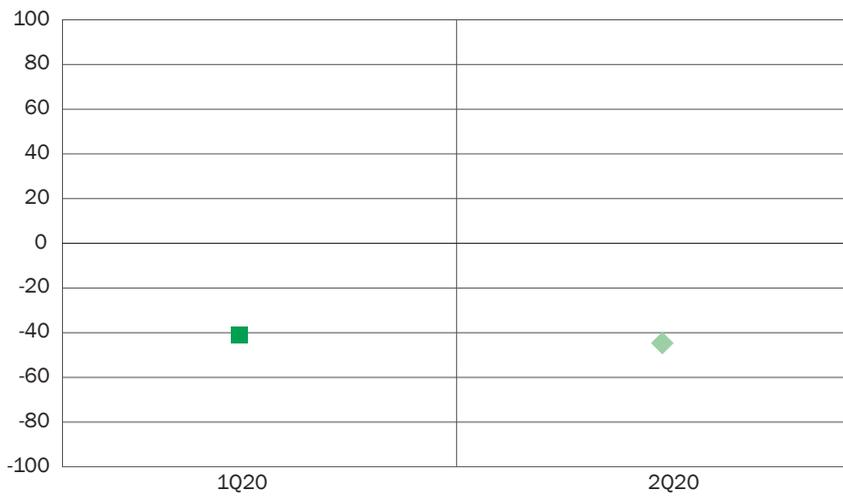


■ Rückblick ◆ Ausblick

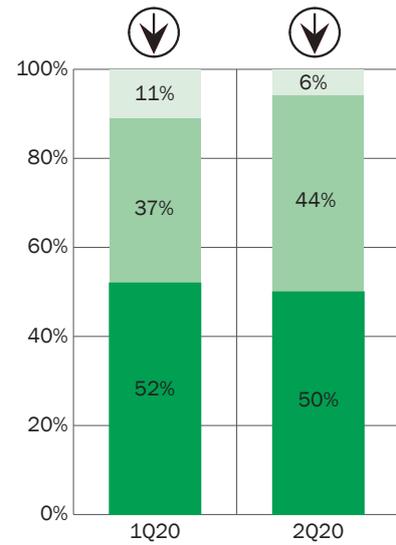


■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

Rentabilität

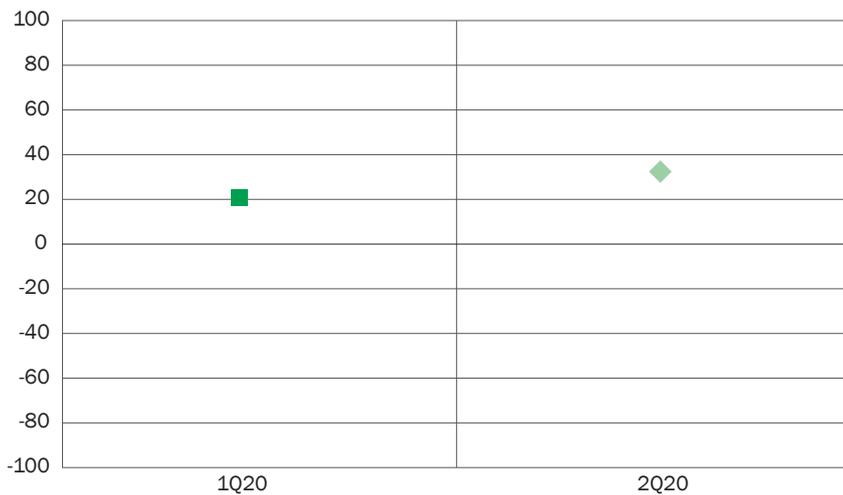


■ Rückblick ◆ Ausblick

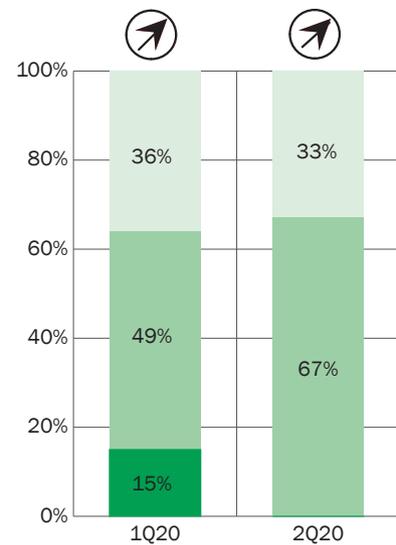


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Personalbestand



■ Rückblick ◆ Ausblick



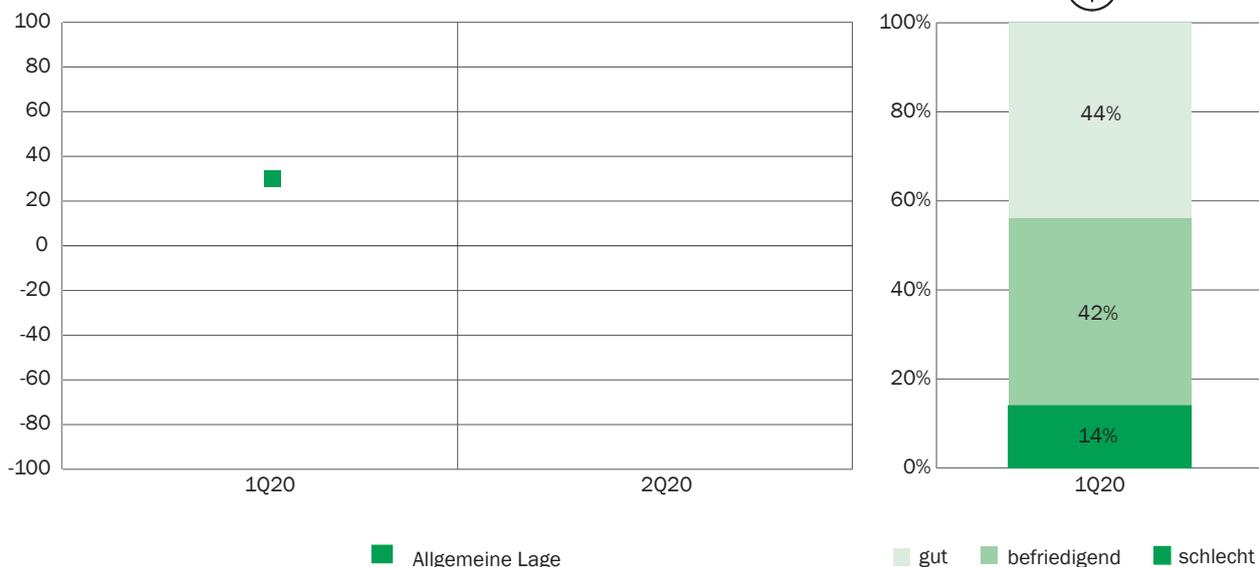
■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

8 Detailhandel

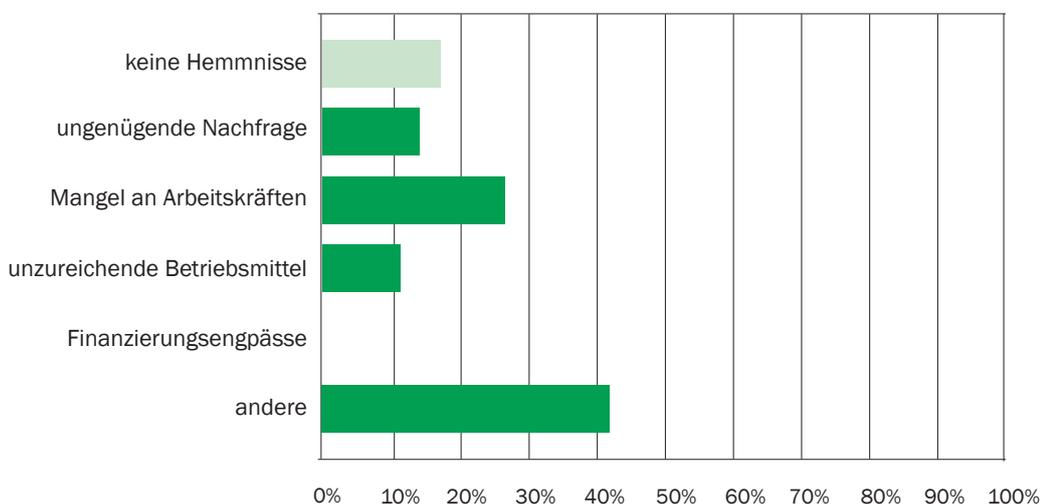
Die an der Erhebung teilnehmenden Detailhändler bewerten die allgemeine Lage am Ende des 1. Quartals 2020 trotz eines Rückgangs der Rentabilität insgesamt als gut. Dank einer konstanten Nachfrage hat sich die Geschäftslage kaum verändert. Der Personalbestand bleibt weitgehend konstant. Obwohl eine Mehrzahl der befragten Unternehmen trotz des Coronavirus geöffnet hatte, war es mit 42% auch das meistgenannte Leistungshemmnis im Detailhandel.

Für das 2. Quartal rechnen die Unternehmen mit einer stabilen Entwicklung der allgemeinen Lage. Insgesamt zeigen sich die Befragten eher optimistisch, dass sich sowohl die Nachfrage als auch der Personalbestand im laufenden Quartal positiv entwickeln.

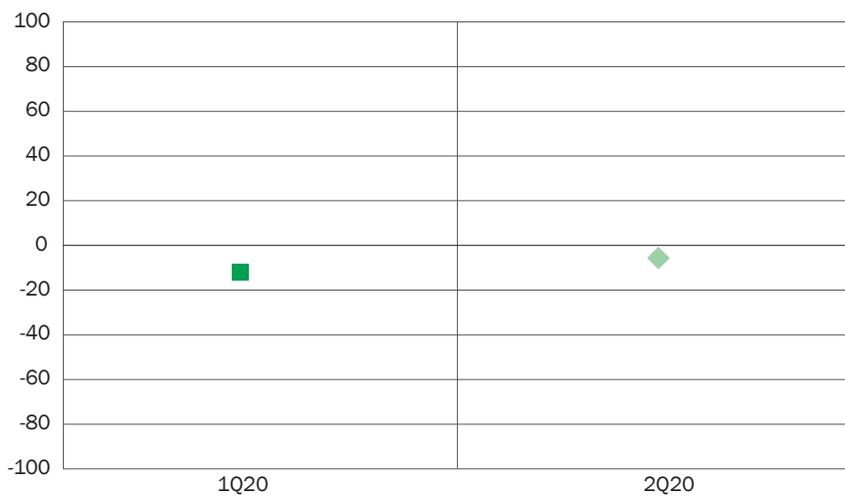
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



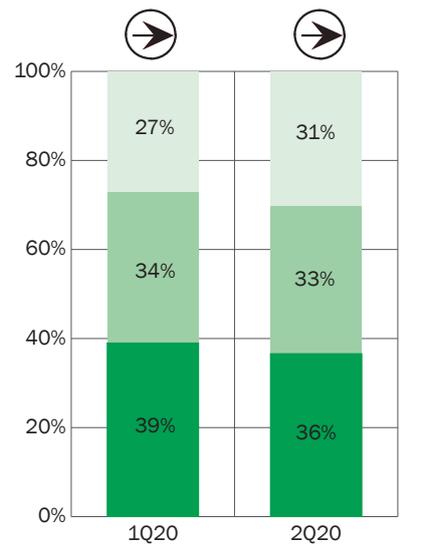
Leistungshemmnisse



Allgemeine Lage - Entwicklung

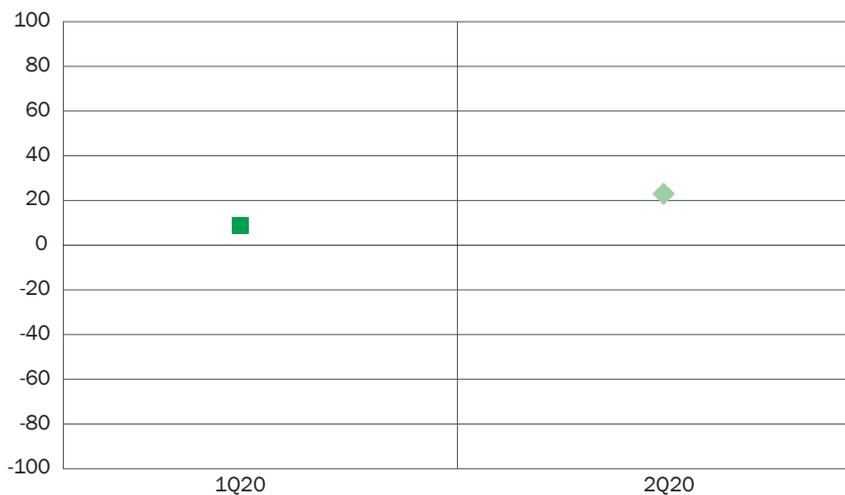


■ Rückblick ◆ Ausblick

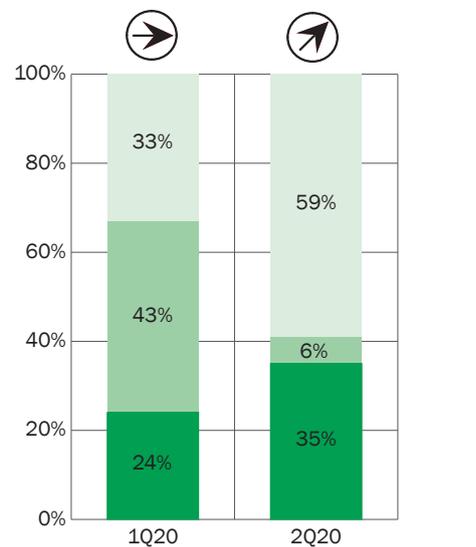


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Nachfrage

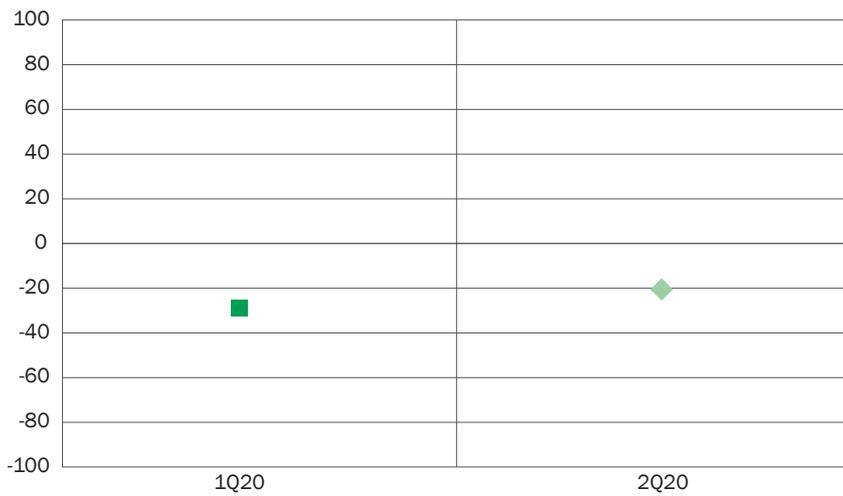


■ Rückblick ◆ Ausblick

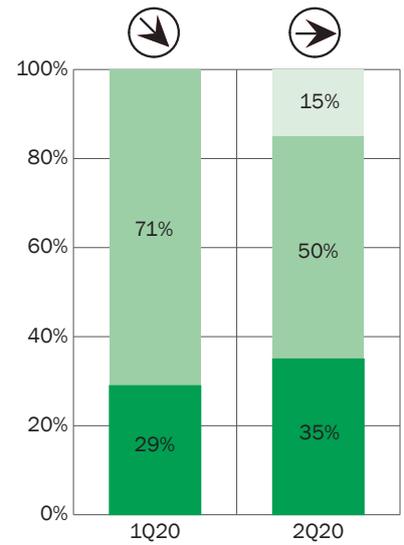


■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

Rentabilität

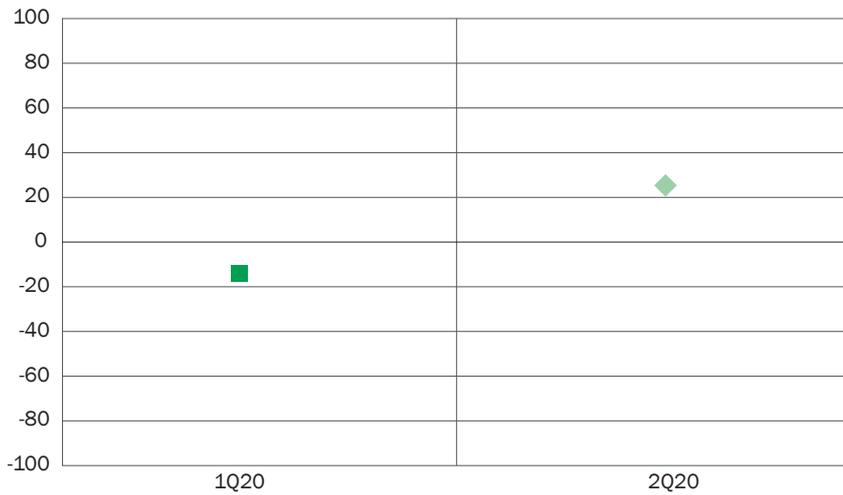


■ Rückblick ◆ Ausblick

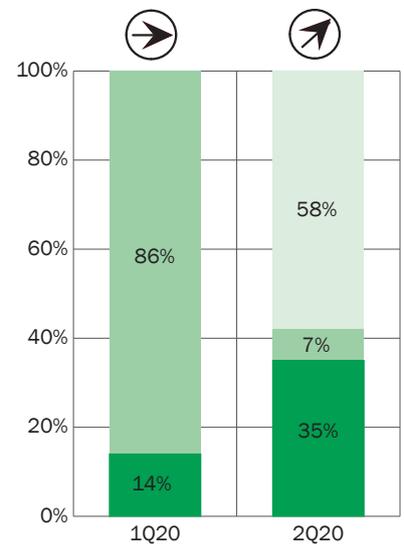


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Personalbestand



■ Rückblick ◆ Ausblick



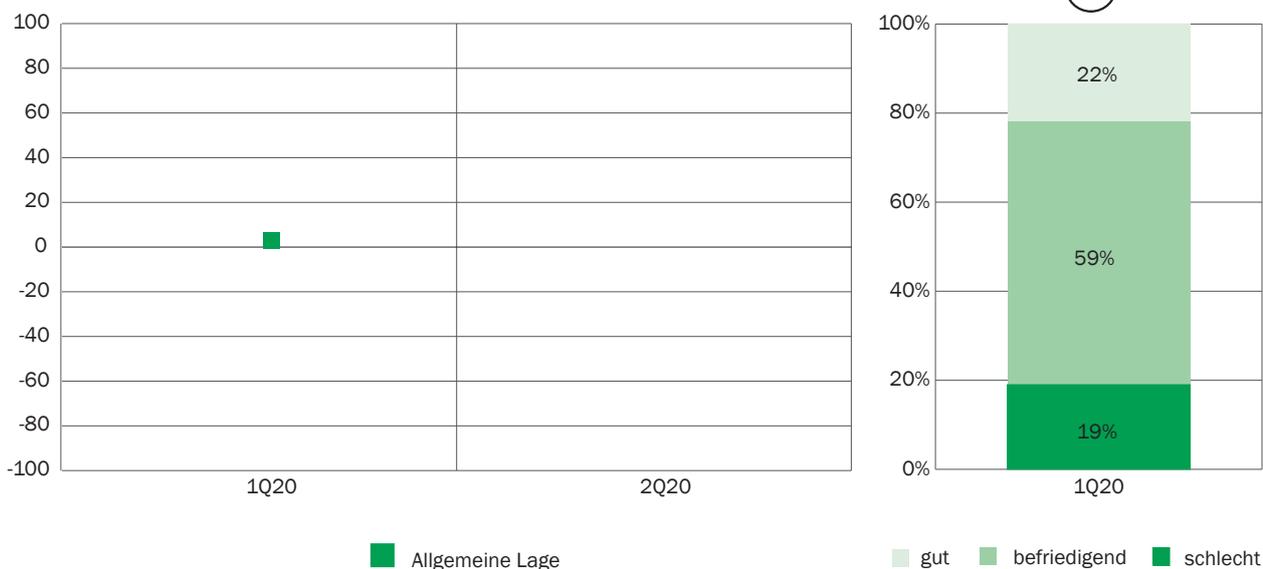
■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

9 Allgemeine Dienstleistungen

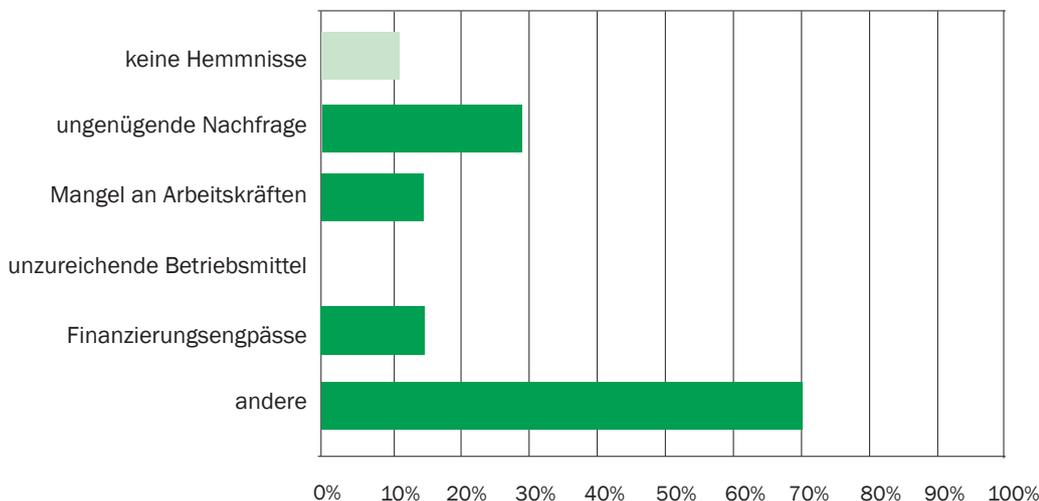
Die Geschäftslage wird am Ende des 1. Quartals 2020 von den befragten Unternehmen der allgemeinen Dienstleistungen mehrheitlich als befriedigend beurteilt. Gegenüber dem Vorquartal hat sich die allgemeine Lage jedoch eingetrübt. Während 11% von einer unveränderten Situation sprechen, stellen 89% eine Verschlechterung fest. Keines der befragten Unternehmen berichtet von einer Verbesserung der allgemeinen Lage. Die rückläufige Nachfrage hatte jedoch bis jetzt noch kaum Konsequenzen auf die Rentabilität und den Personalbestand.

Für das 2. Quartal 2020 rechnen die Unternehmen mit einer weiteren Verschlechterung der allgemeinen Lage. Während weitgehend von einer Stabilisierung der Nachfrage ausgegangen wird, erwarten die Befragten eine verschlechterte Ertragssituation. Auf den Personalbestand dürfte sich die aktuelle Lage jedoch noch nicht auswirken. Rund 70% der Befragten machen andere als die vorgegeben Leistungshemmnisse aus. Auch hier dominieren die Auswirkungen des Coronavirus. Negativ auf das Geschäft wirken sich aber auch veränderte Marktbedürfnisse und eine hohe Regulierungsdichte aus.

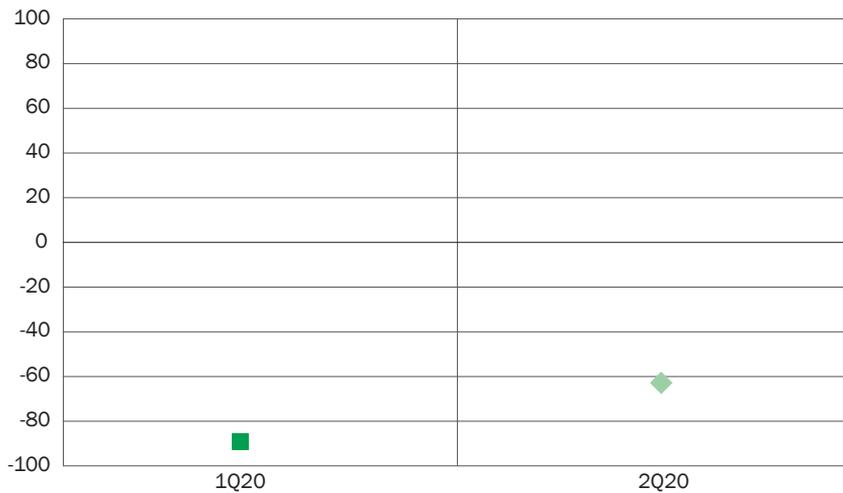
Allgemeine Lage - Aktueller Stand



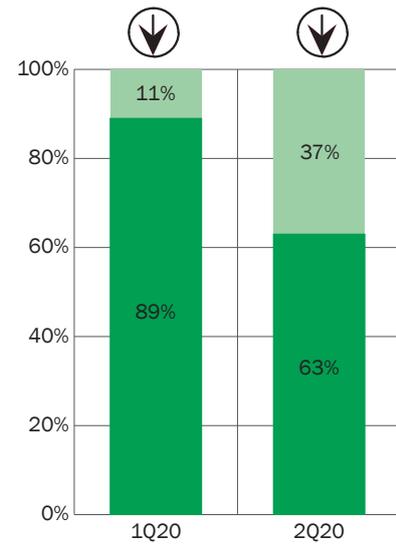
Leistungshemmnisse



Allgemeine Lage - Entwicklung

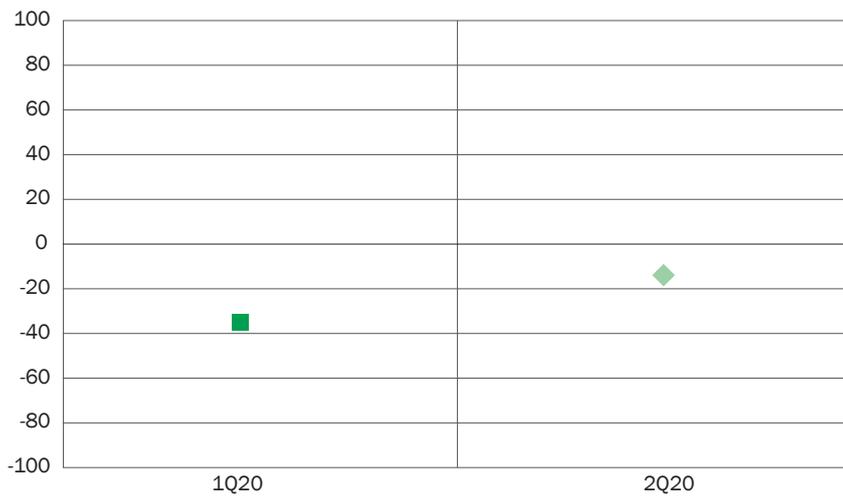


■ Rückblick ◆ Ausblick

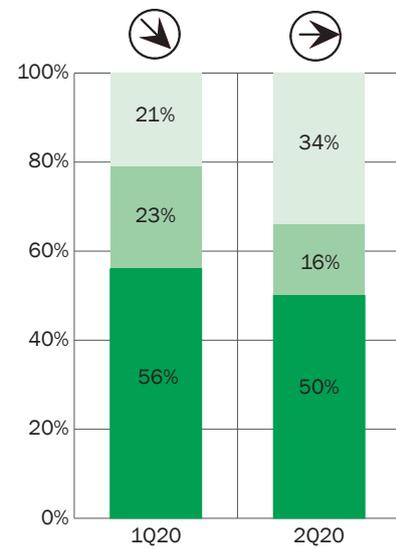


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Nachfrage

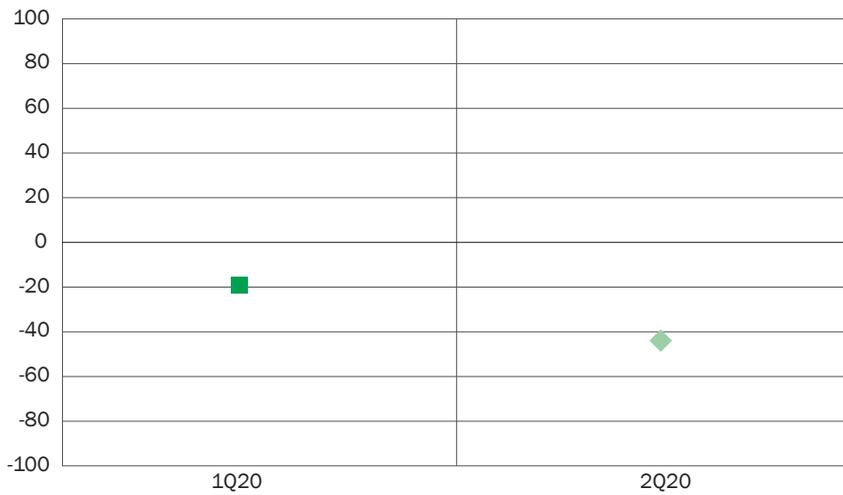


■ Rückblick ◆ Ausblick

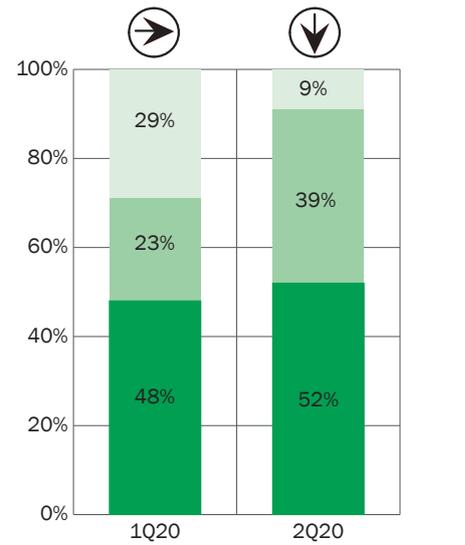


■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

Rentabilität

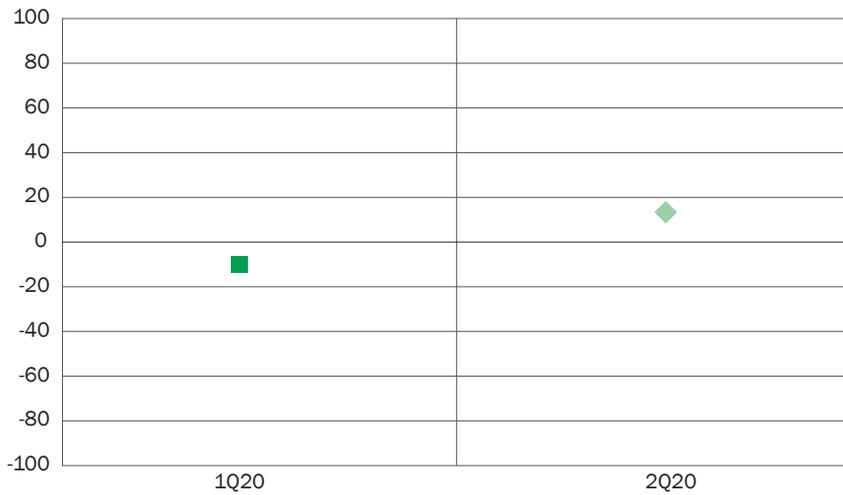


■ Rückblick ◆ Ausblick

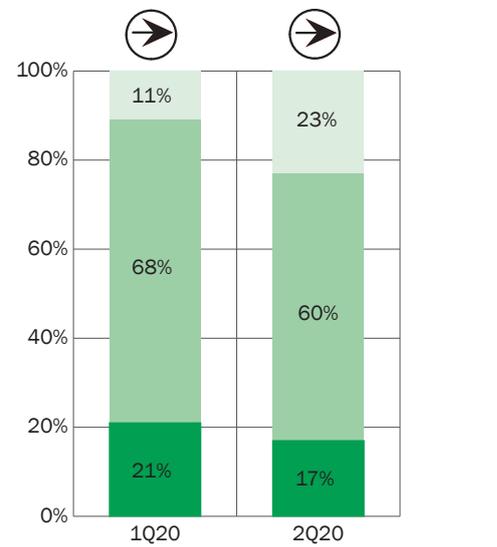


■ verbessert ■ gleich ■ verschlechtert

Personalbestand



■ Rückblick ◆ Ausblick



■ zunehmend ■ gleichbleibend ■ abnehmend

D Methodik

Die in der Konjunkturerhebung präsentierten Konjunkturtendenzen für Liechtenstein basieren auf der Konjunkturerhebung des Amtes für Statistik. Die Erhebung wird quartalsweise bei leitenden Persönlichkeiten der teilnehmenden Unternehmen durchgeführt. Diese beurteilen die vergangene Entwicklung, den aktuellen Stand sowie die voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Der standardisierte Fragebogen enthält nur qualitative Fragen (z.B. gut / befriedigend / schlecht) und kann in wenigen Minuten ausgefüllt werden.

Wie berechnen sich die Indexwerte?

Die Antworten der einzelnen Unternehmen werden mit der Zahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten VZÄ) gewichtet und zu Branchenergebnissen zusammengefasst. Die Indexwerte ergeben sich als Saldo aus den gewichteten Prozentanteilen der positiven abzüglich der negativen Antworten und geben somit die überwiegende Tendenz an.

Zur Berechnung der Indexwerte der Sektoren Industrie und Dienstleistungen sowie der Gesamtübersicht werden die Antworten der Branchen zusätzlich nach Anzahl der Vollzeitäquivalente in den zugrundeliegenden Wirtschaftszweigen gewichtet.

Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister des Amtes für Statistik entnommen.

Beispiel:	12 Firmen mit total 400 Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)			
Antworten:	gut:	6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%		
	befriedigend:	3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%		
	schlecht:	3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%		
Berechnung:	70 x 100	=	7 000	
	20 x 0	=	0	
	10 x -100	=	-1 000	
	Summe =	6 000	: 100	= 60 (= Punktwert)
oder	gut [%]	-	schlecht [%]	= Punktwert
	70	-	10	= 60

Welche Wirtschaftszweige sind in den Gruppen enthalten?

Die Zuteilung zu einer Gruppe erfolgt anhand der NOGA-Nummer des Unternehmens. Die NOGA (Nomenclature générale des activités économiques)-Nummer wird durch das Amt für Statistik zugeteilt und ermöglicht es, die Unternehmen anhand ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zu klassieren und konsistent zu gruppieren.

Die Gruppe Industrie beinhaltet die Unternehmen der Wirtschaftszweige 05 bis 43. Die Metallindustrie umfasst dabei die Unternehmen in den Wirtschaftszweigen 24 „Metallerzeugung und -bearbeitung“, 25 „Herstellung von Metallenerzeugnissen“, 28 „Maschinenbau“, 29 „Herstellung von Automobilen und Automobilteilen“ sowie 30 „Sonstiger Fahrzeugbau“. Der Bau umfasst die Wirtschaftszweige 41 „Hochbau“, 42 „Tiefbau“ und 43 „Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe“. Die übrigen Wirtschaftszweige im Sektor 2 Industrie bilden zusammen die Nichtmetallindustriebranche.

Der Dienstleistungssektor beinhaltet normalerweise die Wirtschaftszweige 45 bis 99. Für die Konjunkturerhebung werden aber verschiedene Dienstleistungsbranchen wie z.B. die öffentliche Verwaltung ausgeschlossen. Die Dienstleistungen umfassen demnach nur die Unternehmen der vier Untergruppen: Banken, Versicherungen, Detailhandel und Allgemeine Dienstleistungen. Die Banken bestehen aus den Unternehmen des Wirtschaftszweigs 64 „Erbringung von Finanzdienstleistungen“, die Versicherungen aus den Unternehmen des Wirtschaftszweigs 65 „Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)“ und der Detailhandel aus den Unternehmen des Wirtschaftszweigs 47 „Detailhandel“. Die Gruppe der allgemeinen Dienstleistungen umfasst schliesslich die Unternehmen der Wirtschaftszweige 49-53, 58-63 sowie 66-82. Nicht eingeschlossen sind dabei der Grosshandel oder die Gastronomieunternehmen.

Sind die Ergebnisse international vergleichbar?

Die Daten der Konjunkturerhebung sind grundsätzlich international vergleichbar. Konjunkturerhebungen werden in allen Staaten des europäischen Wirtschaftsraums in ähnlicher Weise durchgeführt. Bei der Erarbeitung des Fragebogens hat sich das Amt für Statistik an den Vorgaben des gemeinsamen harmonisierten EU-Programms zu Unternehmens- und Konsumentenbefragungen orientiert.

Gab es Revisionen der Zeitreihen?

Die Konjunkturumfrage wurde auf das 1. Quartal 2020 umfassend erneuert. Um ein Zusammenfallen der methodischen Änderungen mit der ausserordentlichen wirtschaftlichen Situation Anfang 2020 zu verhindern, wurden die Werte der fünf vorangegangenen Quartale anhand der überarbeiteten Methodik neu geschätzt.

Wie kann ich an der Erhebung teilnehmen?

Unternehmen der betroffenen Branchen laden wir herzlich zu einer Teilnahme an der Konjunkturumfrage ein. Der Fragebogen kann online beantwortet werden. Den dafür benötigten Zugangslin erhalten Sie von uns bequem per Email. Setzen Sie sich für eine Teilnahme bitte mit Simon Gstöhl in Verbindung (236 68 77, simon.gstoehl@llv.li).

10 Fragebogen



Konjunkturumfrage Industrie und Bau



Der Fragebogen zur Konjunkturumfrage soll durch Personen mit umfassendem Geschäftsüberblick beantwortet werden. Die Fragen sind aus der Sicht des einzelnen Unternehmens für ihre Tätigkeit in Liechtenstein und aus der momentanen Einschätzung der Wirtschaftslage heraus zu beantworten. Weitere Erläuterungen zur Konjunkturumfrage finden Sie [hier](#).

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch (236 68 77) oder per [Email](#) zur Verfügung.

1. Rückblick

In den vergangenen drei Monaten hat ...

	sich verbessert	sich nicht verändert	sich verschlechtert
die allgemeine Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Rentabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	zuge- nommen	sich nicht verändert	abge- nommen
der Auftragseingang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Personalbestand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Maschinen- und Anlagenauslastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Ausblick

In den nächsten drei Monaten, erwarten wir, dass...

	sich verbessert	sich nicht verändert	sich verschlechtert
die allgemeine Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Rentabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	zunimmt	sich nicht verändert	abnimmt
der Auftragseingang	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Personalbestand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Maschinen- und Anlagenauslastung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Aktueller Stand

Am Anfang des laufenden Quartals beurteilen wir... als...

	gut	befriedigend	schlecht
die allgemeine Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
den Auftragsbestand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4. Produktionshemmnisse

Unsere Aktivitäten wurden vor allem behindert durch...

- keine Hemmnisse
- ungenügende Nachfrage
- Mangel an Arbeitskräften
- unzureichende Betriebsmittel
- Finanzierungsengpässe
- Andere:

5. Kontakt

Unternehmen	<input type="text"/>
Name / Vorname	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>

[Amt für Statistik](#) – 2020



Konjunkturumfrage Dienstleistungssektor



Der Fragebogen zur Konjunkturumfrage soll durch Personen mit umfassendem Geschäftsüberblick beantwortet werden. Die Fragen sind aus der Sicht des einzelnen Unternehmens für ihre Tätigkeit in Liechtenstein und aus der momentanen Einschätzung der Wirtschaftslage heraus zu beantworten. Weitere Erläuterungen zur Konjunkturumfrage finden Sie [hier](#).

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne telefonisch (236 68 77) oder per [Email](#) zur Verfügung.

1. Rückblick

In den vergangenen drei Monaten hat ...

	sich verbessert	sich nicht verändert	sich verschlechtert
die allgemeine Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Rentabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	zuge-	sich nicht	abge-
	nommen	verändert	nommen
die Nachfrage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Personalbestand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Ausblick

In den nächsten drei Monaten, erwarten wir, dass ...

	sich verbessert	sich nicht verändert	sich verschlechtert
die allgemeine Lage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
die Rentabilität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
	zunimmt	sich nicht verändert	abnimmt
die Nachfrage	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
der Personalbestand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Aktueller Stand

Am Anfang des laufenden Quartals beurteilen wir ... als ...

gut befriedigend schlecht

die allgemeine Lage



4. Leistungshemmnisse

Unsere Aktivitäten wurden vor allem behindert durch...

keine Hemmnisse

ungenügende Nachfrage

Mangel an Arbeitskräften

unzureichende Betriebsmittel

Finanzierungsengpässe

Andere:

5. Kontakt

Unternehmen

Name / Vorname

Telefon

Abschicken